

# Blätter der „Maus“

Gesellschaft für Familienforschung e. V., Bremen



37. Heft/ Oktober 2013

## Haus der Ewigkeit

Der jüdische Friedhof in Schwanewede

Herbert Scholz, Günter Schmidt-Bollmann

Blätter der "MAUS"  
Gesellschaft für Familienforschung e.V., Bremen  
Am Staatsarchiv 1, 28203 Bremen

---

---

Heft 37

August 2013

---

---

## HAUS DER EWIGKEIT

### Der jüdische Friedhof in Schwanewede

Eine historische und dokumentarische  
Darstellung

Erarbeitet und gestaltet  
von  
Herbert Scholz und Günter Schmidt-Bollmann



**Titelfoto:**

Grabstein des Leviten David Elias Ries aus Schwanewede  
geb. 22.12.1795 - gest. 09.08.1865 (Grab Nr. 43)

**Rückseite :**

Gräber der Familie Gottschalk aus Flethe (Nr. 101/ 102)  
Fotos: Ingeborg Scholz

**Dank:**

Wir bedanken uns bei unserem Verein "DIE MAUS" und  
der Gemeinde Schwanewede für die von ihnen geleistete  
Unterstützung. Ebenso bei Volkmar Ahrens für die  
computer-technologische Hilfe.

Die Verfasser

**Fotos:**

Herbert und Ingeborg Scholz

**Hebräische Übersetzungen:**

Günter Schmidt-Bollmann

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne ausdrückliche Genehmigung der „MAUS“ e. V., Bremen ist es nicht gestattet, das Buch oder  
Teile daraus auf fotomechanischem Wege (Fotokopie, Mikrokopie und Ähnlichem) oder elektronisch  
zu vervielfältigen.

Einzelheft: € 10,00

Druck: Papierflieger Verlag GmbH

Rudolf Voß, Geschäftsführer

Telemannstraße 1

38678 Clausthal-Zellerfeld

Tel. 05323 96773 Fax 05323 982831

HRB 110795 Amtsgericht Braunschweig, Ust.-IdNr.: 192200874

**Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen  
Nationalbibliographie;

Detaillierte bibliographische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN: 978-3-86948-302-3

# **Inhalt**

## **HAUS DER EWIGKEIT DER JÜDISCHE FRIEDHOF IN SCHWANEWEDE Herbert Scholz - Günter Schmidt-Bollmann**

<b>Zum Geleit .....</b>	<b>4</b>
Harald Stehnken	
<b>Zur Geschichte des jüdischen Friedhofes in Schwanewede.....</b>	<b>5</b>
<b>Dokumentation der Grabstellen .....</b>	<b>12</b>
<b>Belegungsplan.....</b>	<b>122</b>
<b>Glossar: Erläuterungen zu den hebräischen Übersetzungen.....</b>	<b>123</b>
<b>Der jüdische Kalender. ....</b>	<b>130</b>
<b>Alphabetisches Verzeichnis der Bestatteten.....</b>	<b>131</b>
<b>Gräber als Gedenkstätten.....</b>	<b>135</b>
<b>Literaturverzeichnis.....</b>	<b>138</b>





## Zum Geleit

Im Jahre 1991 erschien die von Dr. Horst Zientz verfasste Schwaneweder Chronik. Ein Kapitel darin war dem jüdischen Friedhof in Schwanewede gewidmet. Hier wurde erstmals über dort beerdigte Familien berichtet und die beschämende Weise verurteilt, in der zwischen 1933-45 mit den jüdischen Menschen umgegangen wurde.

Jetzt liegt ein neues Werk vor, eine ausführliche Dokumentation über den jüdischen Friedhof als ein Stück Schwaneweder Geschichte.

Herbert Scholz, 1997-2011 Mitglied des Gemeinderates, und der Hebräisch-Lehrer Günter Schmidt-Bollmann haben diese Dokumentation mit viel Zeit und Mühe erarbeitet. Es war nicht leicht, die inzwischen teilweise schwer lesbaren Inschriften zu entziffern, die hebräischen Texte zu übersetzen und in den Archiven nach historischem Material zu forschen.

Beiden und auch Frau Monsees, die sich seit 1972 um den Friedhof kümmert, danke ich im Namen der Gemeinde Schwanewede.

Die Dokumentation wird erinnern helfen an jene jüdischen Mitbürger, die einst zu Schwanewede und den umliegenden Ortschaften gehörten, und sie mahnt uns, das Geschehene nicht zu vergessen.

Schwanewede, im August 2013

Harald Stehnken  
- Bürgermeister -

# **Zur Geschichte des jüdischen Friedhofs in Schwanewede**

## **Besonderheiten eines jüdischen Friedhofs**

Die Bestattung der Toten ist für Juden eine vorrangige religiöse Pflicht. Man kann davon ausgehen, dass dort, wo sich Juden ansiedelten, es eines ihrer ersten Anliegen war, einen Begräbnisplatz einzurichten.

Für jüdische Friedhöfe gibt es verschiedene Bezeichnungen, u.a.:

Haus der Ewigkeit"- "Haus des Lebens"- "Haus der Gräber" oder "Der gute Ort".

Die religiöse Vorschrift verlangt eine ungestörte, ewige Totenruhe, einschließlich des unbefristeten Erhalts der Gräber. Grund dafür ist der jüdische Glaube an die Wiederauferstehung nach dem Erscheinen des Messias. Der Friedhof ist also ein unantastbarer, heiliger Ort. Es hat zwar im Laufe der Jahre einige "Abmarkierungen" gegeben, z.B. eine Grenzverlegung beim Ausbau der Landesstraße. Doch das geschah 1928 im Einvernehmen mit dem Landesverband der jüdischen Gemeinden in Hannover. Wichtig war auch hier: Die eigentliche Begräbnisstätte wurde davon nicht berührt.

Die Anlage der Gräber ist ebenfalls vorgegeben. Die Toten werden mit den Füßen in Richtung Jerusalem begraben. (Richtung Ost/Südost), Die Grabsteine stehen am Kopfende. Sie bestanden ursprünglich aus Sandstein. Viele dieser Steine sind verwittert und nur noch schwer zu entziffern. Erst im 19. und 20. Jahrhundert gab es Grabsteine aus Marmor, Granit oder auch Beton.

Die Beschriftung war bis 1800 hebräisch, in Laufe des 19. Jahrhunderts kamen auch deutschsprachige Angaben hinzu. Später gab es auch - bis auf die erste und die letzte Zeile - rein deutsche Inschriften. Bei diesen beiden Zeilen handelt es sich um die Abkürzungen von "Hier ruht" und "Seine/Ihre Seele sei eingebunden in das Bündel des Lebens", nach Samuel, Vers 25-90 und stellt den Wunsch dar, dass der Verstorbene in Gott ruhen und der Auferstehung teilhaftig werden möge. Tag, Monat und Jahr des Todes sind immer nach dem Hebräischen Kalender angegeben.

Vorschriften gibt es ebenfalls für den Friedhofsbesuch.

Der Mensch steht dort, wie in einer Synagoge, seinem Schöpfer gegenüber. Männer müssen deshalb eine Kopfbedeckung tragen. Am Schabbat (Freitagnachmittag bis Sonnabend) und an jüdischen Feiertagen dürfen jüdische Friedhöfe nicht betreten werden. Diese Vorschriften gelten auch für nichtjüdische Besucher.

In den letzten Jahren gab es viele Diskussionen über die Auslegung der Begräbnisriten, insbesondere auch über Urnenbestattungen. Diese haben sich mit der Zeit aber ebenfalls durchgesetzt. Wichtig bleibt auch hier allein die Totenruhe, die gewahrt bleiben muss.

Auf dem Friedhof in Schwanewede gab es bisher nur eine Urnenbestattung, 1964 wurde die Urne von Hans-Moritz Löwenthal, der nach dem 2. Weltkrieg aus der Emigration nach Deutschland zurückgekehrt war, im Familiengrab beigesetzt. Diese Bestattung war die letzte auf dem Schwaneweder Friedhof.



## Die Entstehung des Friedhofs

Nach den bisherigen Veröffentlichungen soll der Schwaneweder Friedhof "vermutlich 1774"<sup>1</sup>, oder aber auch "1780" oder "1790"<sup>2</sup> entstanden sein. Eine genaue Jahreszahl lässt sich jedoch bis heute nicht nennen.

Im 18. Jahrhundert gab es in der Umgebung Schwanewedes noch nicht sehr viele hier ansässige Juden. 1753 existierte in Uthlede eine kleine jüdische Synagogengemeinde. Zu ihr gehörten die jüdischen Familien aus Hinnebeck, Meyenburg, Wersabe und Schwanewede.

Die Gemeinde Aumund/Vegesack umfasste die Familien aus Grohn, Blumenthal, Fähr, Rekum und Vorbruch. Beide Gemeinden hatten zu dieser Zeit ihre Synagogen noch in Uthlede und Grohn in Privathäusern, ihre verstorbenen Angehörigen bestatteten sie auf dem Friedhof in Schwanewede.

Die Lage des Friedhofs außerhalb der Orte beider Gemeinden lässt sich so erklären: Zum einen gehört es zum jüdischen Glauben, dass die Begräbnisstätten der Toten von den Wohnstätten der Lebenden getrennt sein sollen, zum anderen war die Unantastbarkeit des Friedhofs auf abgelegenen, wenig nutzbaren Flächen eher gewährleistet. Hinzu kommt, dass es den jüdischen Gemeinden seit Jahrhunderten auch nicht leicht gemacht wurde, überhaupt Begräbnisplätze zu erwerben.

Im Jahre 1789 übernahm der Major Caspar Heinrich von der Wisch (1750 - 1828) von seinem Vater das Gut Schwanewede.

Im September 1791 ließ er alle zum Hof gehörenden Ländereien vermessen. Darunter befand sich auch ein kleines Waldstück genannt "Reiners Busch", das Gelände des späteren jüdischen Friedhofs.<sup>3</sup>

Nach dem Tode seines Vaters wird der Sohn, Assessor Caspar Heinrich von der Wisch, Universalerbe, einschließlich aller Ländereien.

Der ehemalige Vorsitzende des Heimatvereins von Schwanewede, Dr. Horst Zientz, ging davon aus, dass der Schutzjude Elias Ries, der mit seiner Familie seit 1787 in Schwanewede wohnte<sup>4</sup>, an der Ortswahl des Friedhofs beteiligt war.

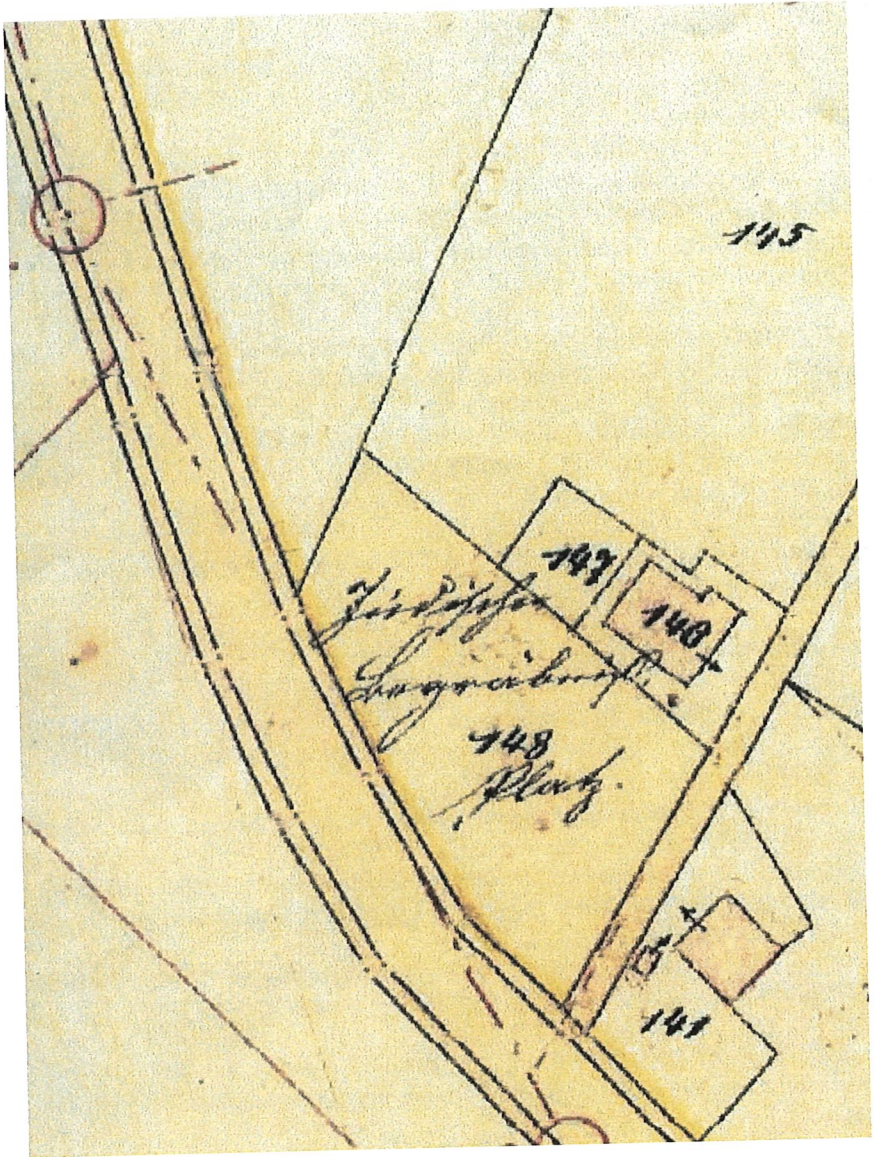
Das könnte durchaus möglich sein:

Die Aumunder Gemeinde hatte das Grundstück von dem Gutsherrn von der Wisch erworben. Ein Bruder des Majors Caspar Heinrich von der Wisch war mit Christiane von Viereck verheiratet, einer Schwester jenes von Viereck, von dem Elias Ries das Meyerrecht erworben hatte. Es gab also durchaus persönliche Verbindungen. Auch soll der Erwerb von Begräbnisstätten auf dem Gebiet von adligen Grundherren zu jener Zeit bis ins 19. Jahrhundert hinein einfacher gewesen sein.<sup>5</sup>

Dokumente über das genaue Alter des jüdischen Friedhofs in Schwanewede sind bis heute nicht aufzufinden, ein Entstehungsdatum nach 1790 kann vermutet werden.

## Das Flurstück 148

Ab 1876 mussten für alle Landeigentümer Kataster angelegt werden. Das Gelände mit "Reiners Busch" war das Flurstück 148, Flur 3, Eigentümer: "Synagogengemeinde Aumund", Größe 1.487 qm. Kulturart "Kirchhof", dann "Begräbnisplatz" und später "Friedhof". Ab 1960 ist das Flurstück 148, Flur 3 Eigentum des "Landesverbands der jüdischen Gemeinden von Niedersachsen" Hannover<sup>6</sup>.





## Gräbersuche

Die ältesten bekannten Schutzjuden aus der Zeit vor 1800 waren in dieser Gegend Gottschalk Isaak aus Vorbruch, Markus Herz aus Aumund und Elias Ries aus Schwanewede<sup>7</sup>. Ihre Gräber sucht man auf dem Schwaneweder Friedhof jedoch vergebens, obwohl viele ihrer Nachfahren hier begraben sind. Auch auf den naheliegenden Friedhöfen in Hagen-Döhren oder Ritterhude sind sie nicht zu finden. Vielleicht sind sie aus finanziellen Gründen auch ohne Grabstein beigesetzt worden; denn die Lage zumindest der ersten beiden Familien war prekär. Sie waren nicht in der Lage, ihr Schutzgeld (5 Thaler) abzutragen. Das Amt Blumenthal stellte fest: "..... ist alt und hat viele Kinder" und "hat viele Kinder und lebt in großer Armut".<sup>8</sup>

Eine andere mögliche Erklärung könnte folgende sein: Der Lageplan des Friedhof weist im östlichen, sowie zwischen dem nördlichen und dem südlichen Teil merkwürdige Lücken auf.

Worauf ist das zurückzuführen?

Am 5. März 1859 fand im Königlichen Amtsgericht Blumenthal eine Verhandlung der Synagogengemeinde Aumund gegen Amtsassessor a.D. von der Wisch aus Schwanewede statt<sup>9</sup>. Gemeindevorsteher Meyer Breslauer klagte auf Erlass einer provisorischen Verfügung. Die Anklage lautete: v.d.Wisch habe auf dem Friedhof Land umgraben lassen und dabei Gräber zerstört. V.d.Wisch wies das zurück und nannte als Grund dafür, dass der östliche Teil des Flurstücks noch zu seinem Eigentum gehöre. Er habe lediglich dort Furchen ziehen lassen, in denen er 50 Löcher 2x2 Fuß behufs Bepflanzung habe graben lassen. Gräber habe es dort nicht gegeben.

Die Synagogengemeinde Aumund/Vegesack gewann den Prozeß: Richter Jungblut verurteilte v.d.Wisch dazu, das Gelände sofort wieder im alten Zustand herzurichten und erteilte bei Nichtbeachtung eine Strafandrohung von 10 Reichsthalern.

Interessant: Bei der Friedhofsrestaurierung 2011 wurden an einer der Stellen zwei Grabsteine aus dem Jahre 1830 gefunden. Vier weitere Steine fanden sich umgefallen unter Sand und Gestrüpp.

## Die vorhandenen Gräber

Eine genaue Anzahl der auf dem Friedhof bestatteten Personen lässt sich kaum ermitteln. Im Jahrbuch 2012 des Heimatvereins Schwanewede wird die Zahl 260 genannt<sup>10</sup>.

Sicher wird die Anzahl der Bestatteten größer sein als die Summe der auf den vorhandenen Grabsteinen genannten Personen, denn Tatsache ist, dass es auch Bestattungen ohne Grabsteine gegeben hat. Das zeigen jene Familiengräber, auf denen der Stein erst Jahrzehnte nach der Bestattung des zuletzt Begrabenen erstellt wurde, (z.B. die Gräber Nr.15 und 104).

Über die genaue Anzahl der Gräber gab es auch im Verlaufe der Jahre unterschiedliche Zählungen; von 80 über 100, 106 bis 112.

Im Herbst 2006 lud mich Dr. Horst Zientz zu sich ein und zeigte mir einen von ihm erarbeiteten Lageplan mit 100 Gräbern, 95 mit deutschen und hebräischen Inschrif-

ten und fünf nur in Hebräisch. Eine Dokumentation der deutschen Beschriftungen hatte er zusammen mit Herbert Brau und Rudolf Wahls vom Schwaneweder Heimatverein erarbeitet. Meine Nachzählung ergab allerdings nur 99 Grabsteine. Offensichtlich änderten sich die Zahlen nach der 2011 durchgeführten Restauration. Heute liegen folgende Ergebnisse vor: Insgesamt existieren 105 Gräber, bestattet mit 120 Personen. Durch die Übersetzung aller hebräischen Grabinschriften sind die Namen aller Bestatteten bekannt.

## Die ältesten Gräber

Auch bei der Bestimmung der ältesten Gräber gab es unterschiedliche Ergebnisse. Genannt wurden:

**Joseph Kayser** (gest. 06.05.1817) und **Salomon Rosenberg** (gest. 07. 10. 1817). Beide Todesdaten erwiesen sich als Irrtum:

Joseph Kayser starb 1847. Das zeigt ein neues Dokument<sup>11</sup> : Todesjahr 1847. Auch die erneute Überprüfung des Grabsteins ergab ebenfalls das Jahr 1847.

Einfacher war die Richtigstellung bei Salomon Rosenberg. Auf dem Grabstein steht zwar: "gest. 07.10.**1817**", doch die hebräische Übersetzung lautet: "Er verstarb am 21.Tischri 687 n.d.kl.Z." Das heißt übersetzt: "Er verstarb am 07.10.**1917**"! Außerdem ist Aron Rosenberg (gest. **1904**, Grab Nr. 25) vermutlich sein Bruder (Beide werden auf den Grabsteinen als Söhne des Michael bezeichnet.), was wiederum für das spätere Datum spricht. Hinzu kommt, dass auch die Nachbargräber dieser Reihe aus den Jahren 1910 bis 1920 stammen.

D.h.: der Steinmetz hat sich um ein Jahrhundert geirrt!

Die ältesten Grabsteine sind somit zwei der sechs während der Friedhofsrestauration 2011 wiedergefundenen Steine.

(Grab Nr.26 )

Hier ruht  
der gerechte und aufrechte Mann  
der ehrenwerte Herr **Simeon**, Sohn des Herrn **Jakob**  
aus Vegesack  
er verstarb am 5.Wochentag, dem 9.Adár  
im Jahre 590 n.d.kl.Z  
(9.Adár 5590 = Do = 04.03.1830)

Simeon Wolff war der Großvater von Jacob Wolff, dem von den Nazis in Theresienstadt ermordeten letzten Vorsteher der Synagogengemeinde Aumund Vegesack.

(Grab Nr. 27 )

Hier ruht  
**Sara**, Tochter des ehrenwerten Herrn **Samuel**  
verstarb am 2.Wochentag, dem 6. Kisléw.,  
im Jahre 591 n.d.kl.Z  
(6. Kisléw 5591 = Mo = 22.11.1830)

Die Zuordnung zu einer Familie ist bisher noch nicht gelungen.



## Friedhofsinstandhaltung

Für die Sauberkeit des Friedhofes ist die Gemeinde Schwanewede zuständig, direkte Anwohner betreuen den Friedhof ebenfalls, so die Familie Brand bis 1972 und seitdem Frau Monsees.

Die erste Restauration durch den "Landesverband der jüdischen Gemeinden" erfolgte 1952, eine weitere 2011. Die Arbeiten wurden von einer Privatfirma in Zusammenarbeit mit dem Bauhof der Gemeinde Schwanewede ausgeführt.

Während der Arbeiten 2012 wurden sechs Gräber aufgefunden, die vorher nicht vermerkt waren (Nr. 26, 27, 42, 43, 44, 65,). Damit erhöhte sich die Anzahl der Grabstätten von 99 auf 105.



## Gräberstatistik

Wie auf anderen jüdischen Friedhöfen in der Umgebung so befindet sich auch auf dem gesamten Schwaneweder Friedhof kein Grabstein aus dem 18. Jahrhundert. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhundert wurden sieben, in der zweiten immerhin schon 53 Personen bestattet, zwischen 1901 - 1932 49 Personen. Während der Nazizeit waren es noch neun und nach 1945 zwei Personen.

Jahre	Personen	Jahre	Personen
1830	3	1891-1900	18
1835-1850	4	1901-1910	13
1851-1860	7	1911-1920	17
1861-1870	11	1921-1932	19
1871-1880	11	1933-1945	9
1881-1890	6	1946-1964	2

### Bemerkungen:

Hinzu kommen: 3 Gefallene im 1. Weltkrieg und 7 NS-Mordopfer, die auf den Familiengrabsteinen "Zum Gedenken" vermerkt wurden.<sup>12)</sup>

Folgende Personen die lt. Sterberegister<sup>13)</sup> der Synagogengemeinde Uthlede in Schwanewede bestattet wurden, fehlen:

**Samuel Blaubaum**, 2J.(Kind von Betty Ries), **Isaak David Silberberg**, Hinnebeck, 51 J. **Sophie Ries**, 28 J., Tochter von Friederike u. David Ries, **Samuel Stern** aus Meyenburg, 70 J. — **Gesamt:** 105 Gräber : 120 Personen + 10 "Zum Gedenken"

### Quellen

- 1) Jürgen Bohmbach in "Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinden in Niedersachsen und Bremen", Hg. Herbert Obenaus, Bd.II, S.1492
- 2) Alfred Bubbel in "Schwaneweder Jahrbuch 2010" S.89
- 3) Dr. Horst Zientz: "Schwanewede, ein Dorf im Herzogtum Bremen auf der Gest", S.155-158
- 4) Max Markreich: "Geschichte der Juden in Bremen und Umgegend", 2003 "Anhangband" S. ,356 a; Staatsarchiv Bremen, Signatur a 63 Ai.
- 5) Herbert Obenaus: "Landjuden in Nordwestdeutschland", 2005, S.262
- 6) "Auskunft zur Flurhistorie", Katasteramt Osterholz-Scharmbeck, 2007
- 7) Staatsarchiv Stade, Rep 74, Amt Blumenthal.
- 8) Staatsarchiv Stade, Rep. 74, Nr.121, Hüpeden, Amt Blumenthal.
- 9) Staatsarchiv Stade, Rep 72/7, Amtsgericht Blumenthal.
- 10) Hans-Ulrich Hofmann in "Schwaneweder Jahrbuch 2012" S.74
- 11) Privat: "Familienbibel der Familie Kayser".
- 12) She. Gräber Nr. 71, 80 und 50.
- 13) Staatsarchiv Stade: "Sterbeliste der Synagogengemeinde Uthlede" RSA J.3219

Herbert Scholz

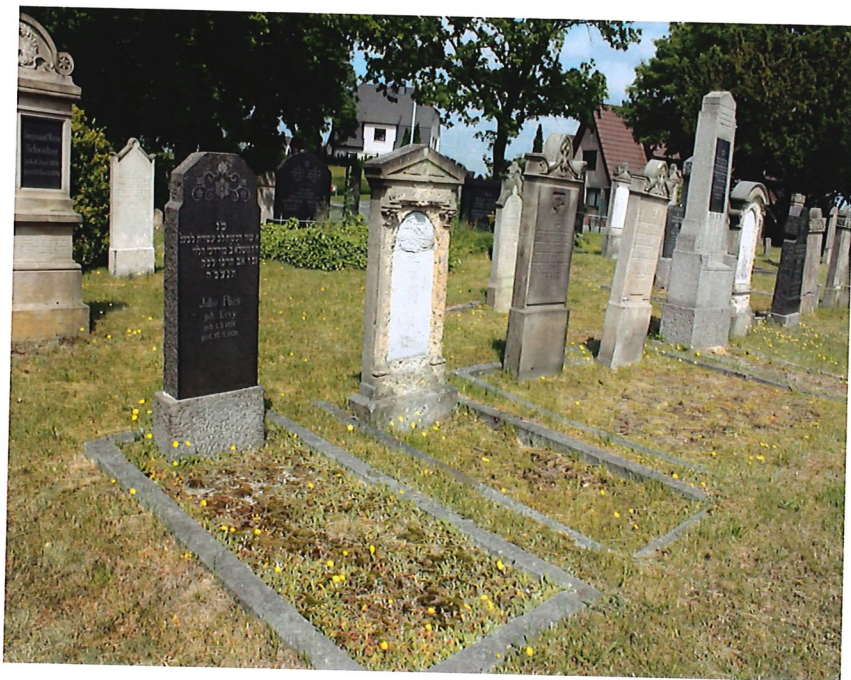


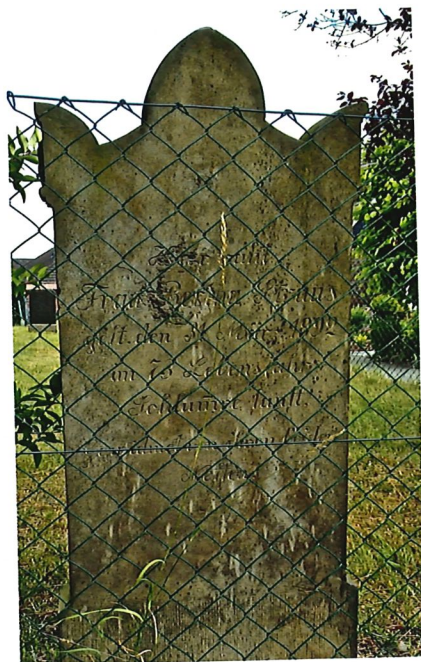
## Dokumentation der Grabstellen

Die folgende Dokumentation der Gräber des jüdischen Friedhofs in Schwanewede enthält die Fotos aller vorhandenen Grabsteine. Sie zeigt ebenfalls alle deutschen und hebräischen Grabsteininschriften, auch wenn diese auf den Fotos nicht immer klar zu erkennen sind. Einige Inschriften sind durch die Zerbröckelung der Sandsteine nicht mehr vorhanden, andere durch Wettereinflüsse verblasst oder verschmutzt, so dass kein Kontrast mehr zwischen Stein und Schrift besteht. Weitere Steine stehen direkt am Zaun zum Straßenrand und sind zum Teil durch Bäume oder Gebüsch verdeckt (Nr. 5-16). Dennoch ist es gelungen, die Namen und einen Großteil der Daten aller Bestatteten zu dokumentieren.

Unter den Gräberfotos sind jeweils die hebräischen und die deutschen Inschriften abgebildet, beginnend mit der hebräischen Seite. Die Inschriften sind zeilengetreu und möglichst genau wiedergegeben. Die Grabernummern neben den Grabsteinfotos dienen lediglich der allgemeinen Orientierung im Friedhofsgelände (s. Belegungsplan 2013) und lassen keinerlei Rückschlüsse auf die Reihenfolge der Belegung zu.

Nach der Dokumentation folgt ein Glossar, das bestimmte in den hebräischen Inschriften gekennzeichnete Begriffe ausführlich erläutert.





1

פ"ו  
האשה בילא בת ר' יצחק  
נפטרה ה' ניסן תרנ"ב לפק  
תנצב"ה

Hier ruht  
**Frau Bertha Straus**  
gest. den 31. März 1892  
im 73. Lebensjahr.  
Schlummere sanft.  
Gewidmet von ihren beiden  
Neffen

- 1) Hier ruht
- 2) Frau Bejle, Gattin des Herrn Isaak.
- 3) Sie verstarb am 5. (8?) Nissán 652 n.d.kl.Z.<sup>1</sup>
- 4) TNZBH

<sup>1</sup> 5. Nissán 5652= Sa= 02.04.1892  
8. Nissán 5652= Di= 05.04.1892  
31.03.1892 (=RS) = Do=3. Nissán 5652





2



פ' נ'  
שלמה בן משה  
לעבענה[ערץ  
[עטור ?] בימים  
מת ביום א' ד'ר"ה  
תשרי שנת [תרנ"ג  
ת' נ' צ' ב' ה'

Hier ruht  
**Salomon Löwenherz**  
geb. 15. Juni 1842  
gest. 22. Sept. 1893

- 1) Hier ruht
- 2) Salomon, Sohn des Moses
- 3) Löwenherz
- 4) an Lebenstagen
- 5) starb er am 1.Tag von rosch ha-schaná<sup>1</sup>
- 6) {im Monat} Tischri 653<sup>2</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup>she. Glossar

<sup>2</sup>5653=22.09.1893



3

פ"נ  
שלמה בן משה  
לעבעננה[ערץ  
[עטור ?] בימים  
מת ביום א' ד'ר"ה  
תשרי שנת [תר]נ"ג  
ת"נ צ"ב ה'

Hier ruht  
**Simon Goldberg**  
geb. in Scharmbeck  
24, Juni 1839  
gest. in Blumenthal  
19. März 1916  
Sanft ruhe seine Asche

- 1) Hier ruht
- 2) Simeon, Sohn des Chajim
- 3) Er verstarb am 14. Adar II
- 4) 676 n.d.kl.Z<sup>1</sup>
- 5) TNZBH

<sup>1</sup> 14. Adar II - So - 19.03.1916

4



בן  
גטשליג בר נפתלי

*Julius Hartoch*  
*geb. 6. Febr. 1881*  
*zu Aachen.*  
*gest. 4. Nov. 1899*

*zu Blumenthal.*  
—◆◆—  
*Ruhe sanft mein Kind*  
*wir sehen uns wieder !*  
ה'נצב'ה'

- 1) Hier ruht
- 2) Getschlig)\*, Sohn des Naphtali.
- 3) TNZBH





5

פ"ר  
הולך תמים ופועל צדק  
ה"ה משה בר פינחס  
נפטר כ"ב תמוז תרס"ו לפק  
תנצב"ה

Hier ruht in Gott  
Mein lieber Mann  
unser guter Vater  
und Großvater  
**Moses Meyer**  
geb. 20. August 1822  
gest. 15. Juli 1906

- 1) Hier ruht
  - 2) Moses, Sohn des Pinehas.
  - 3) Er führte einen untadeligen Lebenswandel
  - 4) und übte Gerechtigkeit.
  - 5) Er verstarb am 22. Tamús 666 n.d.kl.Z<sup>1</sup>.
- TNZBH

<sup>1</sup> 22.Tamús - So - 15.07.1906



6

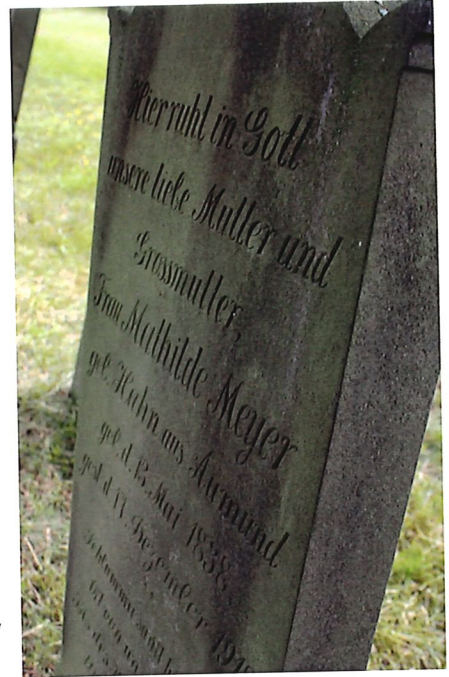


פֿ'נִ  
איש צדיק וישר ר' יצחק בר  
מנחם נפטר יום ט' תמוז תרנב  
תנצב"ה

Hier ruht  
Herr **Isak Straus**  
geb. den 13.März 1813  
gest. den 1.Juli 1892  
Schlumre sanft !  
Gewidmet von seinen beiden  
Neffen

- 1) Hier ruht
- 2) ein gerechter, aufrechter Mann: Isaak, Sohn des
- 3) Menachem, er verstarb am 9.Tamús 652<sup>1</sup>
- 4) TNZBH

<sup>1</sup> 9.Tamús - Mo. - 04.07.1892



7

פ"נ  
עשרת בעלה  
אם טובה אל בניה  
ה"ה מערעל בת  
[חנוך] [נפ'] ז' שבת  
תרע"ג לפק  
ת"נ צ"ב ה"

Hier ruht in Gott  
unsere liebe Mutter und  
Grossmutter  
**Frau Mathilde Meyer**  
geb. Hahn aus Aumund  
geb. 13. Mai 1838  
gest. 17. Dezember 1912  
schlummere sanft, oft von uns  
beweint, bis des Himmels  
Frieden wieder uns vereint

- 1) Hier ruht
- 2) die Zierde ihres Gatten
- 3) ihren Kindern eine gute Mutter.
- 4) Merel, Tochter des
- 5) Henoch, verstarb am 7. Tevéth<sup>1</sup>
- 6) 673 n. d. kl. Z.
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> Tevéth 5673 = Di = 17.12.1912





8

פ נ  
 יצחק בר הח שמעון  
 צדיק באמונתו חיה  
 חומל על דל ומרחם  
 [:::] נוהג [:::]  
 ברכה גדולה  
 מת בשיבה טובה  
 ביום עשק י טבת  
 ונקבר בשם טוב יג בו  
 שנת תרנ"ז לפק'  
 ת'נ' צ' ב' ה'

- 1) Hier ruht
- 2) Isaak, Sohn des Chavér Simeon.
- 3) "Der Gerechte lebte durch seine Treue."
- 4) Er hatte Mitleid mit den Armen und Erbarmen
- 5) [...] Er verhielt sich [...]
- 6) ein großer Segen (?)
- 7) Er starb im hohen Alter
- 8) am Vortag des Heiligen Schabbát, dem 10. Tevéth<sup>1</sup>
- 9) und wurde in gutem Leumund begraben am 13. desselben
- 10) im Jahre 658 n.d.kl.Z.
- 11) TNZBH

<sup>1</sup> 10. Tevéth 5656 = Fr = 27.12.1895



Hier ruht  
 unser geliebter Vater  
**Isaac Hahn**  
 geb. im Jahre 1818  
 gest. am 26. Dec. 1895  
 Immer bescheiden hier im  
 Leben.  
 Seinem Gotte stets treu  
 ergeben.  
 Auch den Menschen galt sein  
 Streben.  
 Alldort, wo Ruhe winkt den  
 Matten.  
 Krönt Segen dich in des Höchsten  
 Schatten.  
 Gewidmet von deinen Kindern



9

פ"נ  
 איש ישר ירא שמים מנעון :: :?  
 ה"ה אליהו בן מאיר  
 נפ' כ"ח שבט תרצ"א לפק  
 ת"נ צ"ב"ה

Hier ruht in Gott  
**Eduard Hahn**  
 aus Blumenthal  
 geb. 30. August 1852  
 gest. 15. Februar 1931

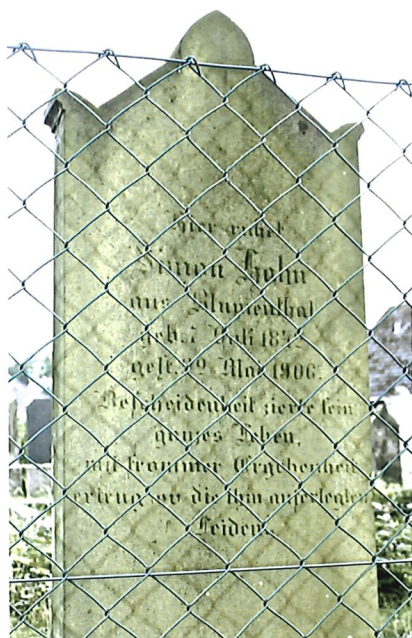
- 1) Hier ruht
- 2) ein aufrechter Mann, der den Himmel fürchtete,  
 aus Neu[.... ?]
- 3) Elias, Sohn des Méir,
- 4) verstarb am 28. Schevát 691 n. d. kl. Z<sup>1</sup>
- 5) TNZBH

<sup>1</sup> 28.Shevát 5691 = So = 15.02.1931





פ"נ  
שמעון ב"ר מויר הא[ה]ן  
נול' כ"ט תמוז תר"ב לפ"ק  
ונפט' כ"ז אייר תרס"ו לפ"ק  
ת"נ צ"ב ה'



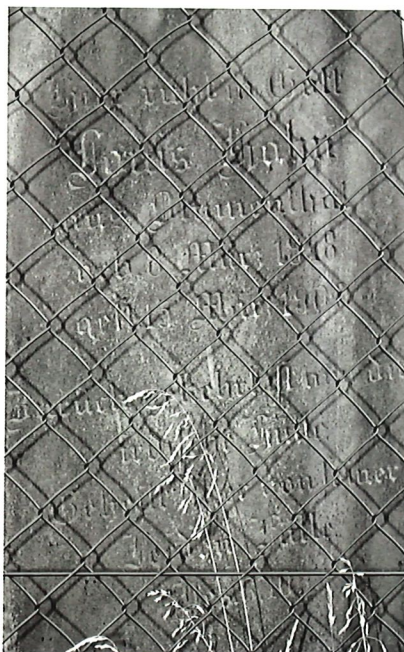
10

Hier ruhet  
**Simon Hahn**  
aus Blumenthal  
geb. 7. Juli 1842  
gest. 22. Mai 1906  
Bescheidenheit zierte sein  
ganzes Leben  
mit frommer Ergebenheit  
ertrug er die ihm auferlegten  
Leiden

- 1) Hier ruht
- 2) Simon, Sohn des Herrn Méir Hahn.
- 3) Er wurde geb.[am] 29.Tamús 602 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 4) und verstarb [am] 27. Ijjár 666 n. d. kl. Z.<sup>2</sup>
- 5) TNZBH

<sup>1</sup> 29.Tamús 5602 = Do = 07.07.1842

<sup>2</sup> 27. Ijjár 5666 = Di = 22.05. 1906



11

### מצבת

קבורת איש ישר ותמים  
מת בשם טוב גדול  
חב' [הב' ?] יהודה בן מאיר מבלומענטהאל  
מת ביום י' אדר ונקבר  
ביום י"ז אדר תרס' לפ"ק  
תנצבה

Hier ruht in Gott

**Louis Hahn** aus Blumenthal

geb. 08. März 1848

gest. 15. März 1900

Zurück gekehrt, herrlich ist nun  
die irdische Hülle

geheilt ist er von seiner Leiden

Fülle

Jes. 6. 10

- 1) Grab-
- 2) mal für einen aufrechten, integeren Mann,
- 3) der in bestem Leumund starb:
- 4) der Chavér Juda, Sohn des Méir,
- 5) starb am 14. Adáqr und wurde begraben
- 6) am 17. Adár 660 n. d. kl. Z<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 14. Adár I 5660 = Di = 13.02.1900  
14. Adár II 5660 = Do = 15.03.1900  
Der Text vermerkt nicht, dass 5660 = 1900  
ein jüdisches Schaltjahr mit Adár I u. II war.



12

פ'ט

האשה חשובה והצנועה מרת פנ[?]לע  
אשת כהר מאיר ב'ר שמעון  
נולד' ביום ג' ניסן תקע"ד לפק  
ונפטר' ביום כ' א' שבט תרנ"ט לפ' ק  
תנצבה

Hier ruht in Gott

**Frau Betty Hahn**

geb. Wolff aus Blumenthal

geb. 24. März 1814

gest. 3. Jan. 1899.

Sie tat nur Gutes  
nie Unrechtes alle Tage  
ihres Lebens.

Spr. 31 11/12.

Ihr Andenken bleibt uns ein  
Segen.

- 1) Hier ruht
- 2) die geachtete, bescheidene Frau Perle (?),
- 3) Gattin des ehrenwerten Herrn Méir, Sohn des Simeon,
- 4) geboren am 3. Nisán 574 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 5) und verstorben am 21. Tevéth 659 n. d. kl. Z.<sup>2</sup>
- 6) TNZBH

<sup>1</sup> 3. Nisán 5574 = Do = 24.03.1814

<sup>2</sup> 21 Tevéth 5659 = Do = 05.01.1899





13

פ"נ :

מאיר בר שמעון  
מת בשיבה טובה  
ביום ה' כז מרחשון  
תרמ"ו לפ"ק ונקבר  
ביום א' דרח כסלו  
ת'נ'צ'ב'ה'

Hier ruhet in Gott  
**Maier Hahn** aus Blumenthal  
geb. 1813, gest. 1886.  
Gottesfürchtig war sein Leben.  
Und gerecht sein Wirken.  
Sein Andenken ein Segen.

- 1) Hier ruht
- 2) Méir, Sohn des Herrn Simeon.
- 3) Er starb im hohen Alter
- 4) am 5. Wochentag, dem 27. Marcheschwán
- 5) 646 n. d. kl. Z.<sup>1</sup> und wurde begraben
- 6) am ersten Neumondstag\*) des Kisléw
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 27. Marcheschwán 5646 = Do = 05.11.1885



14

פ נ  
 יריאל בן אליהו  
 נולד ביום כ'ז כסלו תר'ס  
 ונפטר ביום כ' שבט תרס"א לפק  
 [::: :::]  
 אביר [::: :::]

Hier ruht  
 unser lieber Sohn  
**Moritz Hahn**  
 geb. 29. Nov. 1899  
 gest. 9. Febr. 1901  
 Ruhe sanft

- 1) Hier ruht
- 2) Jeriël\*), Sohn des Elias.
- 3) Geboren am 27. Kisléw 660<sup>1</sup>
- 4) und verstorben am 20. Schevát 661 n.d.kl.Z)<sup>2</sup>
- 5) [::::: :::: :::::]
- 6) Dein Vater [ :::: :::::]

<sup>1</sup> 27. Kisléw 5660 = Mi = 29.11.1899

<sup>2</sup> 20. Schevát 5651 = Sa = 09.02.1901



15

Hier ruhen in Frieden  
**Ephraim Gottschalk**  
 1797 - 1842  
**Gottschalk Gottschalk**  
 1799 - 1873<sup>1</sup>  
**Sahra Gottschalk**  
 geb. Victor  
 1828 - 1845<sup>2</sup>  
**Hannchen Gottschalk**  
 1838 - 1907

<sup>1</sup> Datenverwechslung mit Sahra Gottschalk

<sup>2</sup> Datenverwechslung mit Gottschalk Gottschalk





16

פ"נ  
ילד שעשועים בחיק (?)  
אביו ואמו הילד קטן  
שמעון בן אברהם לקח  
אותו אלהים ביום ו' ט' ז  
ניסן תר"כד לפק  
תנצבה

**Siegfried Wolff**  
geb. 11. Februar 1862  
gest. 22. April 1864  
So ruh' in Frieden, Du mein Sohn  
Dich deckt ein Jahr,  
der grüne Rasen schon  
im zarten Alter warst Du mir  
entrissen  
das Vaterherz mir bricht,  
der Mutter Tränen fließen  
nie kehrest Du zu uns zurück  
doch seelig ist Dein Geist  
verklärt ist längst Dein Blick

- 1) Hier ruht
- 2) ein reizendes Kind, umhegt
- 3) von Vater und Mutter, das kleine Kind
- 4) Simeon, Sohn des Abraham.  
Gott nahm
- 5) es [fort] am 6. Wochentag, dem 16.
- 6) Nissán 624 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 16. Nissan 5624 = Fr = 22.04.1864

17



פֿ' נ  
 שמואל בן מהו יצחק  
 מפעגזאק שנפטר  
 ביום ו' עשק יד' מרחשון  
 ונקבר ביום א' טז' מרחשון  
 בשנת תקצ"ו לפק  
 תנצב"ה

- 1) Hier ruht
- 2) Samuel, Sohn des ehrenwerten Herrn Isaak,
- 3) aus Vegesack. Er verstarb
- 4) am 6. Wochentag, dem Vortag des
- 5) Heiligen Schabbat, dem 14. Marcheschwán,
- 6) und wurde begraben am 1. Wochentag
- 7) dem 16. Marcheschwán
- im Jahre 596 n. d. kl. Z<sup>1</sup>
- TNZBH

<sup>1</sup> 14. Marcheschwan 5596 = Fr = 06.11.1835



18

Hier ruht  
meine liebe Frau  
Mutter Großmutter Schwiegermutter  
**Lena Kayser**  
**geb. Hahn**  
geb. 31.Juli 1867 gest. 30.März 1937

פ"נ  
האשה לאה בת נפתלי

- 7) Hier ruht  
8) die Frau Lea, Tochter des ....Naphthali....





19

פ"נ  
 בחור מצא חן בעיני כל רואיו  
 ה"ה נפתלי בן מנחם  
 נפ' כב' אדר ראשון תרפ"ט ל'  
 תנצ"ב

Hier ruht in Gott  
 unser einziger Sohn  
 mein lieber Bruder  
**Herbert Kayser**  
 geb. 21. Juni 1902  
 gest. 4. März 1929

- 1) Hier ruht
- 2) der ledige, allseits beliebte
- 3) Naphthali, Sohn des Menachém,
- 4) verstorben [am] 22. Adár I 689 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 5) TNZBH

<sup>1</sup> 22. Adár I 5689 = Di = 04.03.1929



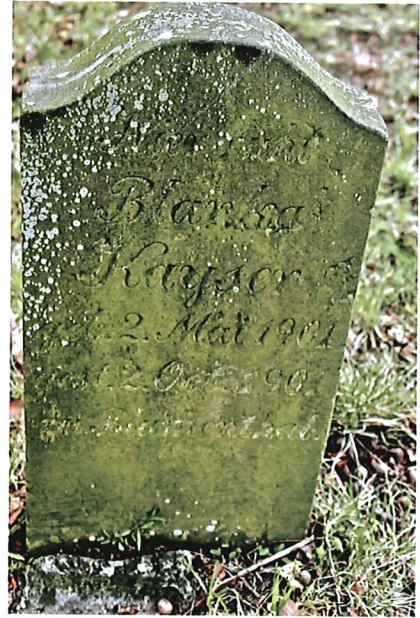
20

פ נ  
הבחור יהודה בן הח' משה  
מת שנים וחמשים שנה ביום  
ב' דמרחשון תרפ"ו לפ"ק  
ת'נ'צ'ב'ה

Hier ruht in Gott  
unser lieber Bruder  
**Louis Kayser**  
geb. 29. Dezember 1872  
gest. 19. Oktober 1925

- 1) Hier ruht
- 2) der ledige Juda, Sohn des Chavér\*) Moses.
- 3) Er starb mit zweiundfünfzig Jahren am
- 4) 2. Marcheschwán 686 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 5) TNZBH

<sup>1</sup> 2. Marcheschwán 5686 = Di = 20.10.1925



21

מצבת  
בלה בת מנחם  
תנצב

Hier ruht  
**Blanka Kayser**  
geb. 2. März 1901  
gest. 2. Octb. 1901  
zu Blumenthal

- 1) Grabmal
- 2) **Bejle**, Tochter des Menachem.
- 3) TNZBH





22

פ נ

החר משה בן יוסף  
ירא אלה' כל ימיו  
מת בשיבה טובה  
חמש ושמונ' שנה  
כו' לחדש מרחשו'  
תרע"ז לפ"ק  
תנ"צ ב'ה

Hier ruht in Gott  
unser lieber Vater, Schwieger-,  
Grohs- und Urgrohsvater  
**Moses Kayser**  
geb. 18. Juni 1831  
gest. 22. Novbr. 1916  
Friede seiner Asche

- 1) Hier ruht
- 2) der Chaver\*) Moses, Sohn des Joseph.
- 3) Gottesfürchtig all sein Lebtag,
- 4) starb er im hohen Alter
- 5) von fünfundachtzig Jahren
- 6) am 26. des Monats Marcheschwán
- 7) [im Jahre] 677 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 8) TNZBH

<sup>1</sup> 26. Marcheschwán 5677 = Mi = 22.11.1916



23

פ"נ  
האשה אסתר בת מנחם  
עשרה לבעלה ולבניה  
מתה בשיבה טובה יום  
יא אדר א' תרע"ג לפ"ק  
תנ"צ ב'ה'

Hier ruht in Gott  
meine treuliebe gute Frau  
unsere innigstgeliebte Mutter  
Schwieger- Gross- u. Urgross-  
mutter.

**Elise Kayser**  
geb. **Gottschalk**  
geb. 15. Oct. 1839  
gest. 11. Febr. 1913

- 1) Hier ruht,
- 2) Die Frau Esther\*), Tochter des Menachem,
- 3) Zierde ihres Gatten und ihrer Kinder
- 4) Sie starb im hohen Alter am
- 5) 11. Adár I [im Jahre] 673 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 6) TNZBH

<sup>1</sup> 11. Adár I 5673 = Di = 18.02.1913



24

פ"ו  
אשת חיל תפארת בעלה  
ובניה עשתה צדקה כל ימיה  
ה"ה אסתר בת מאיר  
נפ'ו ו' שבט תרפ"ט לפ"ק  
תנצב"ה

Hier ruht in Gott  
**Eliese Rosenberg**  
geb. Hahn  
geb. 8. Mai 1850  
gest. 19. Dezbr. 1928  
Ruhe sanft

- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau\*), Zierde ihres Gatten
- 3) und ihrer Kinder. Mildtätigkeit übte sie all ihr Lebtag
- 4) Esther\*), Tochter des Meir,
- 5) verstarb am 6. Tevéth 689 n. d. kl. Z<sup>1</sup>
- 6) TNZBH

<sup>1</sup> 6. Tevéth 5689 = Mi = 19.12.1928





25

פ"נ  
 איש ירא ה' מנעוריו  
 מעשיו היו טובים ושלמים  
 השכים והעריב לתורה ולתפל  
 ה"ה אהרן ב' מיכאל  
 נפטר ביום ד' טבת תר"ס ה'  
 תנ"צ ב' ה'

Hier ruht in Gott  
**Aron Rosenberg**  
 geb. 22. Novbr. 1838  
 gest. 12. Decbr. 1904  
 Ruhe sanft

- 1) Hier ruht
- 2) ein Mann g"ttesfürchtig \*) von Jugend an.
- 3) Sein Handeln war gut und integer.
- 4) Früh und spät fand er sich ein zur Tora und zum Gebet
- 5) Aron, Sohn des Michael,
- 6) verstarb am 4. Tevéth 665.<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 4. Tevéth = Mo = 12.12.1904



26<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Ältester Grabstein

פ ה

האיש הצדיק והישר  
 כה שמעון בן יעקב  
 מפעגוזאק שנפטר  
 ביום ה ט אדר בשנת  
 תקנ לפק  
 תנצב ה

- 1) Hier ruht
- 2) der gerechte und aufrechte Mann,
- 3) der ehrenwerte Herr Simeon, Sohn  
 des ehrenwerten Jakob,
- 4) aus Vegesack. Er verstarb
- 5) am 5. Wochentag, dem 9. Adár im
- 6) Jahre 590 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

Hier ruhet mein Theurer  
 Gatte S. Wolff  
 gestorben den 4<sup>ten</sup> März 1830  
 im 56. Jahre seines Alters  
 in Vegesack

<sup>1</sup> 9.Adár 5590 = Do = 04.03.1830

27



פֹּה  
 עטרת פז מיני נפלה  
 יורדה מים עיני עוללה  
 קמו בנות ויאשרו לה  
 החזיקני שמה ליציאת נשמה  
 וגוית תמה ישרה ונעמה  
 שרה בת כה שמואל  
 שנפטר ביום ב' ו' כסליו  
 תקצ"ה לפק  
 ה' ל' ז' ה'

- 1) Hier ruht
- 2) eine Krone von reinem Gold ist von mir gefallen.
- 3) "Mein Auge zerfließt in Tränen." "Er [der Schmerz] wurde mir zugefügt".
- 4) Die Töchter treten auf und preisen sie glücklich.
- 5) Entsetzen hat mich ergriffen beim Auszug der Seele.
- 6) [ ?..... ]
- 7) Sara, Tochter des ehrenwerten Herrn Samuel,
- 8) verstarb am 2. Wochentag, dem 6. Kisléw.
- 9) [im Jahre] 591 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 10) TNZBH

<sup>1</sup> 6.Kisléw 5591 = Mo = 22.11.1830





28

פ'נ  
איש חם וישר  
ה'ה גומבעל ב' ברוך  
נ'א אדר ח'רפ'ה לפק  
ח'נ'צ'ב'ה

פ'נ  
ילד נחמד ונעים  
שמו נפחלי ב' גומבעל  
נ'ד אייר ח'רפ'ה לפק  
ח'נ'צ'ב'ה

HIER RUHEN  
VATER UND SOHN,  
UNSERE UNVERGESSLICHEN LIEBEN

GEORG HERZ  
GEB. 25. SEPTBR. 1885  
GEST. 26. FEBR. 1925.

HEINERLE HERZ  
GEB. 10. JANUAR 1917  
GEST. 8. MAI 1924.

- 1) Hier ruht
- 2) ein schlichter, aufrechter Mann:
- 3) Gumbel\*), Sohn des Baruch,
- 4) verstarb am 1. Adár 685  
n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 5) TNZBH

- 1) Hier ruht
- 2) ein anmutiges, liebes Kind
- 3) namens Naphthali, Sohn des  
Gumbel.\*)
- 4) Er verstarb am 4. Ijjár 684  
n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 5) TNZBH

<sup>1</sup> 1. Adár 5685 = Mi = 25.02.1925

<sup>1</sup> 4. Ijjár 5684 = Do = 10.01.1924



29

פ נ

אשה צנועה ונעימה  
תפארת בעלה ובניה  
מרת שינכא בת זאב  
מחה לעשק יב חשאי חרצח

איש ירא ה' מנעוריו  
פועל טוב כל ימיו  
החבר ברוך בן הח' נפתלי  
מת יום ב' לב שבט חרצח

HIER RUHEN UNSERE UNVERGESSLICHEN ELTERN  
JENNY HERZ, GEB. STEIN BERNHARD HERZ  
24.12.1858 - 16.09.1937 07.02.1858 - 24.01.1938

ת נ צ ב ה

Hier ruhen

- 1) eine bescheidene, liebe Frau,
- 2) Zierde ihres Gatten und ihrer Kinder.
- 3) Frau Schejnche, Tochter des Sev,
- 4) starb am Vortag des Heiligen Schabbat, dem 12. Tischri 698<sup>1</sup>

<sup>1</sup> 12. Tischri 5698 = Fr = 16.09.1937

- 1) ein Mann, g"ttesfürchtig\*) von Jugend an,
- 2) der all sein Lebtage Gutes tat.
- 3) Der Chavér\*) Baruch, Sohn Sohn des Chavér Naphthali,
- 4) starb am 2. Wochentag, dem 22. Schevát 698<sup>1</sup>

<sup>1</sup> 22. Schevát 5698 = Mo = 24.01.1938



30

פ' נ'  
איש עניו בעניניו  
צדיק בכל דרכיו  
וחסיד בכל מעשיו  
ח"ר נפתלי בן דוד  
נפ' ביום י"ג חשוון  
תרע"א לפק  
ת"נ צ"ה

Hier ruht in Frieden  
unser unvergesslicher  
guter Vater  
Schwieger, Gross- und  
Urgrossvater  
**Herz David Herz**  
geb. 8. Novb. 1829  
gest. 27. Oktb. 1909  
Friede seiner Ruhestätte!

- Hier ruht
- 1)
  - 2) ein Mann von bescheidenem Verhalten,
  - 3) gerecht auf all seinen Wegen
  - 4) und selbstlos bei allem, was er tat.
  - 5) Der Chavér Naphthali, Sohn des David,
  - 6) verstarb am 13. Cheschwán
  - 7) [im Jahre] 670 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
  - 8) TNZBH

<sup>1</sup> 13. Cheschwán 5670 = Do. = 28.10.1909





31

פנ  
אש' חי' פא  
בעל' ובניה  
ג' ח' כל ימיה  
הנה בת ברוך  
נפ' כ"א תמוז  
תרס' לפ"ק  
תנצבה :



Hier ruht in Frieden  
meine inniggeliebte  
Frau  
unsere unvergessliche  
gute Mutter  
Schwieger und Grossmutter  
**Johanne Herz**  
geb. Schwabe  
geb. 3. Dec. 1821  
gest. 18. Juli 1900  
Friede ihrer Ruhestätte!

- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau\*), Schmuck
- 3) ihres Gatten und ihrer Kinder,
- 4) übte sie Mildtätigkeit all ihr Lebtage.
- 5) Hanna, Tochter des Baruch,
- 6) verstarb am 21. Tammús
- 7) [im Jahre] 660 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 8) TNZBH

<sup>1</sup> 21. Tammús = Mi = 18.07.1900



32

פ"נ  
לא ימוש זכרה אם על הבנים  
ה"ה רבקה בת מאיר  
נפ' ב' ניסן תרפ"ק  
ת"נ צ"ב ה'

Rosette Herz  
Hier ruht in Gott  
unsere liebe Mutter  
**Rosette Herz geb. Hahn**  
geb. 25. Febr. 1841  
gest. 21. März 1920

- 1) Hier ruht
- 2) Die Kinder werden immer an ihre Mutter denken.
- 3) Rebekka, Tochter des Méir.
- 4) Sie verstarb am 2. Nissán 680 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 5) TNZBH

<sup>1</sup> 2. Nissán 5680 = So = 21.03.1920



33

פ'נ  
האיש החשוב חיים בן דוד  
נפטר ביום י"ד מנחם אב  
ונקבר ביום י"ז מנחם אב  
תרנ"ח לפ'ק'  
תנצב"ה

Hier ruht in Gott  
**H. Herz**  
aus Fähr  
geb. 7. Jan. 1849  
gest. 2.. Aug. 1898

- 1) Hier ruht
- 2) Der angesehene Mann Chajjim, Sohn des David.
- 3) Er verstarb am 14. des Trostmonats Av\*)
- 4) und wurde am 17. des Trostmonats Av begraben
- 5) [im Jahre] 658 n. d. kl. Z. <sup>1</sup>
- 6) \_\_\_\_\_ TNZBH

<sup>1</sup> 14 Av 5658 = Di = 02.08.1898





34

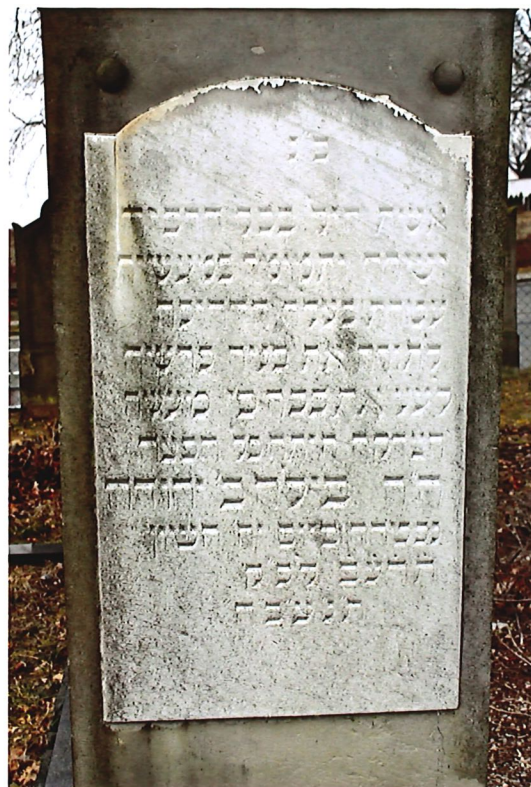
פ"נ  
בתולה דרכי נועם היו  
כל דרכיה ה"ה מרת  
אסתר בת יהודה  
שנולדה י"ג [?] אדר תקצ"ט  
ונקברה ז' אייר תרס"ט לפק  
ת"נ צ"ב ה

Hier ruht in Gott  
**Ester Goldschmidt**  
geb. in Harpstedt am 9. März 1838  
gest. in Vegesack am 27. April 1909  
Still und bescheiden stets im Leben  
Ihrem Gotte treu ergeben  
Dort, wo die Ruhe winkt den Matten  
weilt sie in des Höchsten Schatten

- 1) Hier ruht
- 2) eine ledige Frau von milder
- 3) Lebensweise. Frau
- 4) Esther\*), Tochter des Juda,
- 5) wurde am 13. Adár geboren<sup>1</sup>
- 6) und wurde begraben am 7. Ijjár 669 n. d. kl .Z.<sup>2</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 13. Adár 5599 = Mi = 27.02.1839

<sup>2</sup> 7. Ijjár 5669 = Mi = 28.04.1909



35

פ"נ  
 אשת חיל בכל דרכיה  
 ישרה ותמימה במעשיה  
 עמרת בעלה והדריכה  
 לתורה בניה פרשה  
 לנעי את כפה [כי מעשה ?]  
 [הצדקה היתה כל הפעם ?]  
 ה"ה בילה ב' יהודה  
 נפטרה ביום יח חשון  
 תרע"ב לפק  
 ת"נ צ"ב ה"

- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau, aufrecht
- 3) auf all ihren Wegen, untadelig in  
ihrem Handeln,
- 4) Diadem ihres Gatten, ihren Kindern
- 5) wies sie den Weg zur Tora. Ihre Hand
- 6) breitete sie den Armen entgegen,  
(denn Mildtätigkeit
- 7) übte sie allzumal ?).
- 8) Bejle, Tochter des Juda,
- 9) verstarb am 18. Cheschwán
- 10) [im Jahre] 672 n.d.kl.Z<sup>1</sup>
- 11) TNZBH

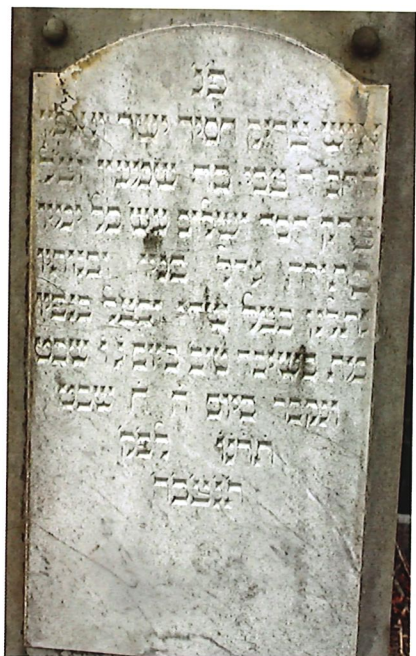
<sup>1</sup> 18. Cheschwán 5672 = Mi. (18:00)  
 = Do. (18:00) = 8./9.11.1911



35

Hier ruht  
zum besseren Erwachen  
unsere liebe teure unvergessliche  
Mutter und Großmutter  
**Betty Wolff**  
**geb. Goldschmidt**  
geb. in Harpstedt, d. 23. Jan. 1831  
gest. in Vegesack, d. 8. Nov. 1911  
Ihre edle Seele ruht im ewigen  
Frieden





36



פ'נ'  
איש צדיק וחסיד ישר ונאמן  
החבר צבי בר שמעון ז' צ' ל'  
[צדק חסד ישרים] עש' כל ימיו  
בחורה גדל בניו ובנותיו  
[נחלנן] בצל שדי ובצל כנפיו  
מת בשיבה טובה ביום ג' ו' שבט  
תרנ"ו לפק'  
ת'נ' צ' ב' ה'  
תרע"ב לפק'

Hier ruht  
zum besseren Erwachen  
mein lieber Gatte unser teurer  
unvergesslicher Vater  
**Harry Wolff**  
geb. in Vegesack d. 8. Jan. 1821  
gest. in Vegesack d. 8. Jan. 1896  
Seine edle Seele ruhe in ewigem  
Frieden

- 1) Hier ruht
- 2) ein gerechter, frommer, zuverlässiger Mann
- 3) Der Chaver\*) Zvi, Sohn des Herrn Simeon, sel. Ang.
- 4) tat all sein Lebtag (.....?)
- 5) Seine Söhne und Töchter zog er [im Geist] der Tora auf.
- 6) (Er suchte Zuflucht..?) im Schatten des Allmächtigen und  
im Schutz seiner Schwingen.
- 7) Er starb im hohen Alter am 3. Wochentag, dem 6. Schevát,
- 8) und wurde begraben am 5. Wochentag, dem 8. Schevát.
- 9) im Jahre 656 n. d- kl. Z.<sup>1</sup>

TNZBH

<sup>1</sup> 6. Schevat 5656 = Di = 08-01-1896



37

פ'נ'  
האש' אסתר בת שמעון  
מת' ביום א' ח'י כסלו  
ונקבר' ביום ד' כ"א בו  
תרנ"ה לפק  
ת'נ' צ' ב' ה'

Hier ruht  
**Frau Elise Weiler**  
**geb. Wolff**  
geb. in Vegesack d. 31, Dec. 1818  
gest. in Vegesack d. 16. Dec. 1894  
Sanft ruhe ihre Asche

- 1) Hier ruht
- 2) die Frau Esther\*), Tochter des Simeon.
- 3) Sie starb am ersten Wochentag, dem  
18. Kisléw,
- 4) und wurde am 4. Wochentag,  
dem 21. desselben, begraben.
- 5) [im Jahre] 655 n. d- kl. Z.<sup>1</sup>
- 6) TNZBH

<sup>1</sup> 18.Kisléw 5655 = So = 16.12.1894



פִּנְ  
אִישׁ תָּם וִישָׁר  
בְּכָל יָמָיו יִרְאֵה אֱלֹהִים  
רָצוֹן עוֹשֶׂה צְדָקוֹת  
הַתְּנַקֵּד (?) בְּמַעֲשָׁיו  
מֵת בְּדַמֵּי יָמָיו הִזָּה  
אַבְרָהָם בֶּרֶךְ שִׁמְעוֹן  
נָפַטַר בְּיוֹם שְׁקֵמָתוֹ  
וְנִקְבַר בְּיוֹם בִּיאָתוֹ  
שְׁנַת תְּרַל"ב לַבִּיחָה  
תִּנְצָבֵה

38

- 1) Hier ruht
- 2) Ein schlichter, aufrechter Mann.
- 3) Er fürchtete Gott all sein Lebtag.
- 4) ...(?) übte Mildtätigkeit.
- 5) ....(?) in seinen Werken.
- 6) Er starb in seinen besten Jahren.
- 7) Abraham, Sohn des Herrn Simeon,
- 8) verstarb am Heiligen Schabbat, dem 9. Siwán,
- 9) und wurde begraben am 2. Wochentag, dem 11. deselben
- 10) im Jahre 632 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 11) TNZBH

<sup>1</sup> 9.Siwán 5632 = Sa = 15.06.1872





38

Hier ruhet  
 der Leichnam eines rechtschaffenden  
 frommen Mannes, der während seines  
 ganzen Lebens gottesfürchtig  
 gewesen und mit Liebe Wohlthaten  
 geübt hat. In solchen Streben  
 anerkannt entschlief er in der Mitte  
 seiner Tage im noch nicht vollendeten  
 achtundvierzigsten Lebensjahre  
 dies war  
**Abraham Wolff**  
 geb. d. 3. Octbr. 1824  
 gest. d. 15. Juni 1872.  
 Sanft ruhe seine Asche.



39

פ"נ

אשה חשובה וצנועה תפארת בעלה  
ובניה מרת שינכה אשת ר' אברהם  
ז"ל וואלף נודעה בשער בת  
רבים במדותיה הטובות וביושר  
הלוכה ובענותנותה, מדקדקת  
במצוה קלה וחמורה, ביתה מקדש  
מעט עם בעלה ואחרי מותו  
התאמצה והדריכה בניה על  
דרכי היראה, ידה פתוחה  
לעניים ובפרט לארץ הקדושה  
כל חייה היו לה למצוה אחת  
נפטרה בשיבה טובה בת פ"ט  
שנה ביום ש"ק ד' סיון ונקברה  
ביום א' ע"ש זמן מתן תורתנו  
תרפ"ז לפ"ק  
ה' נ' ז' ה'

- 1) Hier ruht
- 2) eine geachtete und bescheidene Frau, Zierde ihres Gatten
- 3) und ihrer Kinder. Frau Schejnche, Gattin des Herrn Abraham
- 4) Wolf sel. Ang. war weithin bekannt
- 5) für ihre guten Eigenschaften, ihren geradlinigen Le-
- 6) benswandel und ihre Bescheidenheit. Die Gebote, ob
- 7) gering oder streng, sie peinlich genau ein. Ihr Haus
- 8) [hielt sie] mit ihrem Gatten als kleines Heiligtum<sup>1</sup>,  
und nach seinem Tod
- 9) war sie bemüht, ihre Kinder auf
- 10) Weg der Gottesfurcht zu lenken. Sie hatte eine offene
- 11) Hand für die Armen, und nach Art des Heiligen Landes
- 12) war ihr ganzes Leben für sie ein einziges Gebot.
- 13) Sie verstarb im hohen Alter mit 89
- 14) Jahren am Heiligen Schabbat, dem 4, Siwán, und wurde begraben
- 15) am ersten Wochentag, dem Vortag von Schavuóth\*) jener Zeit,  
als uns unsere Tora geschenkt wurde.
- 16) [im Jahre] 687 n. d. kl. Z.<sup>2</sup>

TNZBH

<sup>1</sup> D.h. wie eine Kleine Synagoge oder Lehrhaus

<sup>2</sup> 4. Simán 5687 = Sa = 04.06.1927

39



Hier ruht  
eine hervorragende, durch  
seltene Frömmigkeit  
ausgezeichnete Frau  
**Jenny Wolff**  
**geb. Frankenberg**  
geb. am 18. Febr. 1838  
gest. am 4. Juni 1927  
Sie war die Krone und der Stolz  
ihrer Familie





40

פ  
האשה החשובה  
מרת מאשל בת יצחק  
אשת ר שמעון  
מפעגזאק מתה לוקנחה  
בשם טוב הלכה כל ימיה  
בדרך ישרה מתה ביום  
ד' כל שבת ונקברת  
ביום ו' כה בו ח'כט לפק  
ת' ז' ב' ה'

Hier ruht  
die in Gott schlummernde Frau  
**Malchen Wolff geb. Schwabe**  
aus Vegesack  
In liebevoller Erinnerung  
von ihren trauernden Kindern  
gewidmet

- 1) Hier ruht
- 2) die geachtete Frau
- 3) Matel, Tochter des Isaak,
- 4) Gattin des Herrn Simeon,
- 5) aus Vegesack. Sie starb betagt
- 6) [und] in gutem Leumund. All ihr Lebttag
- 7) führte sie einen guten Lebenswandel. Sie starb
- 8) am 4. Wochentag, dem 23. Tevéth, und wurde begraben
- 9) am 6. Wochentag, dem 25. desselben, [im Jahre] 629 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 10) TNZBH

<sup>1</sup> 23.Tevéth 5629 = Mi = 06.01.1869



41

הנערה אסתר  
בת כ"ה הענליין  
האהן נכ[<sup>sic!</sup>] שרת ע"ה  
ונקברת ב  
השון תר"ד  
לפ"ק  
תנצ"ב

Hier ruht  
mein innigstgeliebtes Kind  
**Eliese Hahn**  
geb. 31. Juli 1839  
gest. 22. Nov. 1854  
Friede ihrer Asche

- 1) Das Mädchen Esther\*),
- 2) Tochter des EH Henlein
- 3) Hahn, verstarb am Vortag des Neumondstages\*)
- 4) und wurde begraben am 2.
- 5) Cheschwán 614<sup>1</sup>
- 6) n. d. kl. Z.
- 7) TNZBH

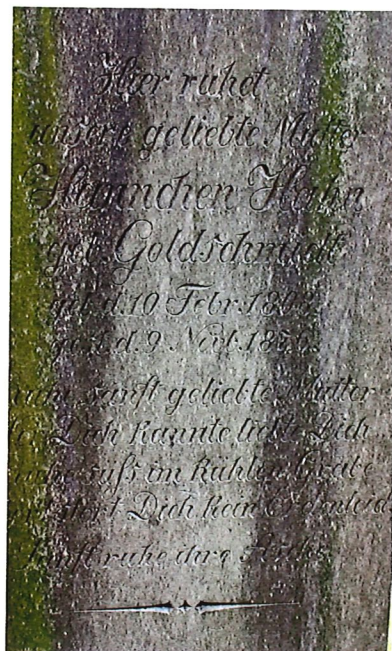
<sup>1</sup> Vortag des Neumondstages des Cheschwán 5614  
= 29. Tischri = Mo = 31.10.1853  
2. Cheschwán 5614 = Do = 03.11.1853





42

פ'נ'  
האשה חשובה מרת  
חנה אשת ר' העהנליין בן  
שמעון מברעמער האפען  
בשם טוב הלכה כל ימיה  
בדרך ישרה מת ביום ה'  
כ' ב' חשון ונקברת ביום א'  
כ' ה' מרחשון תרל"ז לפק  
ת'נ' צ' ב' ה'

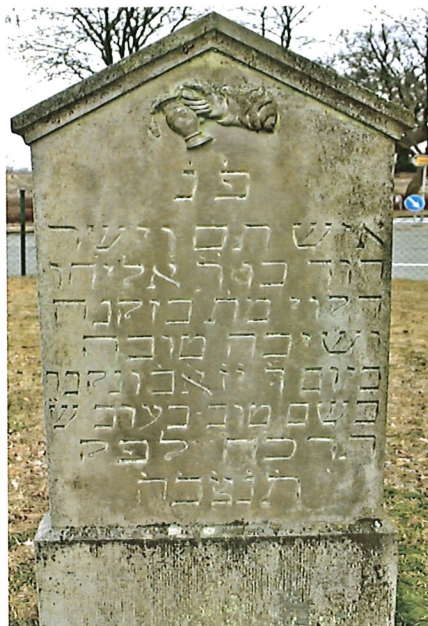


Hier ruhet  
unsere geliebte Mutter  
**Hannchen Hahn**  
**geb. Goldschmidt**  
geb. d. 10. Febr. 1808  
gest. d. 9. Novb. 1876.  
Wer Dich kannte, liebte Dich  
Ruhe süß im kühlen Grabe  
dort stört Dich kein Erdenleid  
Sanft ruhe ihre Asche

- 1) Hier ruht
- 2) die geachtete Frau
- 3) Hanna, Gattin des Herrn Hähnlein, Sohn
- 4) des Simeon aus Bremerhaven
- 5) in gutem Leumund wandelte sie all ihr Lebtage
- 6) auf geradem Weg. Sie starb am 5. Wochentag
- 7) dem 22. Cheschwán, und wurde begraben am 1. Wochentag
- 8) dem 25. Marcheschwán [im Jahre] 637 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 9) TNZBH

<sup>1</sup> 22. Macheschwán 5637 = D0 = 09.11.1876





43

פֿ'נִ  
 איש תם וישר  
 דוד בן ר' אליהו  
 הלוי מת בזקנה  
 ושיבה טובה  
 ביום ד' י'ז' אב' ונקבר  
 בשם טוב בערב ש'  
 תרכח לפק  
 תנצב'ה

Hier ruht in Gott  
**David Ries**  
 geb. d. 22. Decbr. 1795  
 gest. d. 9. August 1865

- 1) Hier ruht
- 2) ein schlichter, aufrechter Mann.
- 3) Der Levit David, Sohn des Herrn Elias,
- 4) starb im hohen
- 5) Alter
- 6) am 4. Wochentag, dem 17. Av und wurde begraben<sup>1</sup>
- 7) in gutem Leumund am Vortag des Heiligen Schabbat
- 8) im Jahre 625 n.d.kl.Z.
- 9) TNZBH

<sup>1</sup> 17. Av 5625 n.d.kl.Z. = Mi. 09.08.1865



44



פ"נ  
האשה פראדכה בת יצחק  
נפטרת בשיבה טובה  
מוצאי שבת י"ח חשוון  
ונקברת ביום ג' כ' חשוון  
תרנ"ז לפק'  
ת"נ צ' ב' ה'

Hier ruht  
**Friederieke Ries**  
**geb. Goldmann**  
aus Hagen<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Deutsche Inschrift nicht lesbar,  
Daten aus Staatsarchiv Stade.

- 1) Hier ruht
- 2) Frau Fradche, Tochter des Isaak.
- 3) Sie verstarb im hohen Alter
- 4) am Ausgang des Schabbat, dem 18. Cheschwán,
- 5) und wurde begraben am 3. Wochentag, dem  
20. Cheschwán,
- 6) [im Jahre] 657 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 18. Cheschwán 5657 = So = 25.10.1896



45

פ'נ  
אשה חשובה מרת  
טייבכה אשת רבי  
הערץ הירש מתה  
ביום ה ט' ז אב שנת  
תרלא לפק  
ת'נ'צ'ב'ה

Hier ruht in Gott  
**Täubchen Hirsch**  
geborene Breslauer  
gest- d. 3. Aug. 1871.  
Im Alter von 69 Jahren  
Sanft ruhe ihre Asche

- 1) Hier ruht
- 2) eine geachtete Frau. Frau
- 3) Tejbche, Gattin des Herrn
- 4) Herz Hirsch, starb
- 5) am 5. Wochentag, dem 16. Av des Jahres
- 6) 631 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 16. Av 5631 = Do = 03.08.1871





46

פ נ

אננא שווייטצער געב. עבשטיין  
מתה שק' ג' שבט  
ונקברה ו' שבט תרנ"ט לפק  
תנצ"ב

- 1) Hier ruht
- 2) Anna Schweitzer,  
geb. Epstein.
- 3) Sie starb am Heiligen  
Schabbat, dem 3. Schevát,
- 4) und wurde am 6. Schevát  
begraben., [im Jahre] 659  
n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 6) TNZBH

<sup>1</sup> 6. Schevát 5659 = Di = 17.01.1899

פ נ

זיגמונד מייער שווייטצער  
מת ביום ב' ז' כסלו  
ונקבר ט' כסלו תרנ"ט לפק  
תנצ"ב

- 1) Hier ruht
- 2) Siegmund Meyer Schweitzer
- 3) Er starb am 2. Wochentag,  
dem 7. Kisléw,
- 4) und wurde am 9. Kisléw  
begraben  
[im Jahre] 659 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 5) TNZHB

<sup>1</sup> 7. Kisléw 5659 = Mo = 21.11.1898



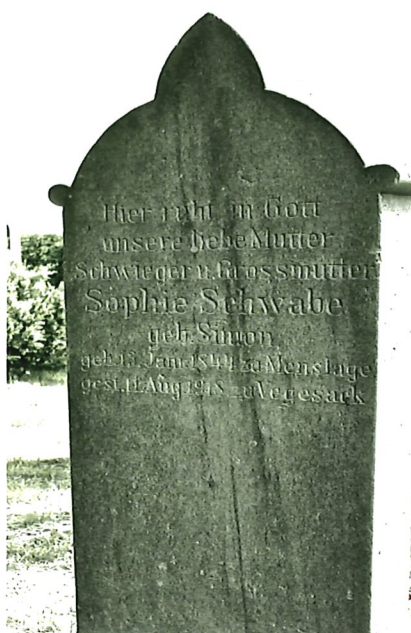
47

Hier ruhet  
**Samuel Vielrichter**  
aus Berlin

פ"נ  
שמואל בת משה !  
איש תם וישר הלך  
תמים ופעל צדק :  
ירא אלהים כל ימיו  
צדיק באמונתו חיה  
הגיע בתורה בכל-  
עת מת בשיבה טובה  
ביום ב' של סכות תרן"  
לפ"ק : ת' נ צ' ב' ה'

- 1) Hier ruht
- 2) Samuel, Sohn des Moses.
- 3) Ein schlichter, aufrechter Mann.  
Er führte
- 4) einen untadeligen Lebenswandel  
und übte Gerechtigkeit.
- 5) Er fürchtete Gott all sein Lebtag.
- 6) "Der Gerechte lebte kraft seiner  
Treue". \*)
- 7) Jederzeit fand er sich zur  
Tora [verlesung]
- 8) ein. Er starb im hohen Alter
- 9) am 2. Tag von Sukkóth \*)  
[im Jahre] 650 <sup>1</sup>
- 10) n. d. kl. Z.

<sup>1</sup> 2. Tag von Sukkóth = 16. Tischri 5650  
= Fr = 11.10.1889



48

פ"נ  
אשה ישרה ונעימה  
הלכה בדרך תמימה  
ה"ה שרה ב' אברהם  
נפ' נג' [?] [א]לול תרע"ח לפק  
ת"נ צ"ב ה"

Hier ruht in Gott  
unsere liebe Mutter  
Schwieger u. Grossmutter  
**Sophie Schwabe**  
**geb. Simon**  
geb. 13. Januar 1844 zu Menslage  
gest. 11. August 1918 zu Vegesack

- 1) Hier ruht
  - 2) eine geradlinige, angenehme Frau.
  - 3) Sie führte einen untadeligen Lebenswandel:
  - 4) Sara, Tochter des Abraham,
  - 5) verstarb am [3. ?] Elúl 678 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
  - 6) \_\_\_\_\_ TNZBH
- <sup>1</sup> 3. Elúl 5678 = So = 11.08.1918





49

פ"נ  
 [הולך תמים ופועל  
 צדק סר מרע ועושה  
 טו]ב ה"ה יהודה בן  
 יצחק נפטר ביום  
 ב חשון תרע"ב לפק  
 ת"נ צ"ב ה"

Hier ruht in Gott  
 mein lieber Mann,  
 unser guter Vater und Grossvater  
**Louis Schwabe**  
 geb. 16. August 1844 in Huntlosen  
 gest. 24. Oktober 1911 zu Vegesack

- 1) Hier ruht
- 2) einer, der einen untadeligen  
 Lebenswandel führte und Gerechtigkeit
- 3) übte, das Böse mied und Gutes
- 4) tat: Juda, der Sohn des
- 5) Isaak, verstarb am
- 6) 2. Cheschwán 672<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 2. Cheschwán 5672 = Di = 24.10.1911



50

פ"נ  
דוד בן יהודה הלוי  
מת ביום כג אלול תרפ"א לפק  
ת"נ צ"ב ה'

- 1) Hier ruht
- 2) David, Sohn des Leviten\*) Juda.
- 3) Er starb am 23.Elúl 680 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 4) TNZBH

<sup>1</sup> 23. Elúl 5680 = Mo = 06.09.1920

פ"נ  
בתולה פרומט ב' דוד הלוי  
נפטרה י"ט אלול ת"ר פ' ג לפק  
ת"נ צ"ב ה'

- 1) Hier ruht
- 2) die ledige Frumet, Tochter des  
Leviten David.
- 3) Sie verstarb am 19. Elúl 683  
n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 4) TNZBH

<sup>1</sup> 19. Elúl 5683 = Fr = 31.08.1923

אליהו בן דוד הלוי  
מת ביום כ' אב תרע"ז לפק  
ת"נ צ"ב ה'

- 1) Elias, Sohn des Leviten David.
- 2) Er starb am 20. Av 677  
n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 3) TNZBH

<sup>1</sup> 20 Av 5677 = Mi = 08.08.1917



50

Hier ruhet in Gott

**David Ries**

aus Blumenthal

der treue Gatte, der gute Vater,  
der liebe Bruder, Schwager und Onkel,  
der edelste Menschenfreund  
geboren 16. August 1866  
gestorben 6. September 1920.

Zum Gedenken an

**Jenny Ries**

geboren 25. März 1867  
deportiert 1942

Hier ruht in Gott

**Flora Ries**

aus Blumenthal,

geboren 8. Juli 1892,

gestorben 31. August 1923.

Bescheiden und an Tugend reich,  
nahm Gott zu früh ihr Leben.  
Nur Gutes tat sie, Allen gleich,  
alle Lob und Ehr' ihr geben.

Zum Andenken

an unsern

im Weltkriege gefallenen  
geliebten Sohn und Bruder

**Arthur Ries**

aus Blumenthal

geboren 16. April 1898,  
gefallen am 8. August 1917





51

פ' נ'  
 איש תם וישר  
 החבר ר' שמעון  
 בן החבר ר' צבי  
 נפטר יום ה' כ"ט שבט ת"ש לפ"ק

SIEGMUND WOLFF  
 VEGESACK  
 GEB. 1.JUNI 1863  
 GEST. 26.MAI 1940

- 1) Hier ruht
- 2) ein schlichter, aufrechter Mann.
- 3) Der Chavér\*) Herr Simeon,
- 4) Sohn des Chavér Herrn Zvi,
- 5) verstarb am 5.Wochentag, dem  
 29.Schevát [im Jahre] 700  
 n..d.. kl.Z.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> 29.Schevát 5700=Do=08.02.1940



52

פ'נ  
שליח צבור ומלמד  
תורה איש עניו וחסיד  
צבי בן נפתלי  
מת י"ז סיון תרצ"ז  
ת'נ'צ'ב'ה

Hier ruht  
mein lieber Mann unser guter Vater  
der Lehrer  
Herrmann Heinemann  
geb. 10.7.1869, gest. 26.5.1937

- 1) Hier ruht
- 2) ein Kantor- und Toralehrer,  
ein bescheidener, frommer Mann:
- 3) Zvi, Sohn des Naphthali,
- 4) starb am 17. Siwán 5697<sup>1</sup>

TNZBH

<sup>1</sup> 17.Siwán 5697 = Mi/Do = 26.(ab 18 Uhr)  
27.05.1937



53



54

פ"נ  
אשה חכמת לב עשרת לבעל  
ה' ה גוטלאב מרדכי הלוי  
נפ'ו אב תרפ"ו לפ"ק  
ת"נ צ"ב ה

**Julie Ries**  
**geb. Levy**  
geb. 1.5.1859  
gest. 17.7. 1926

Hier ruht<sup>1</sup>  
unsere geliebte Schwester,  
Schwägerin und Tante  
**Johanne Ries**  
geb. 23.Feb. 1872  
gest. 30. April 1925

<sup>1</sup> Die Inschriften sind auf beiden  
Seiten nicht mehr lesbar.

- 1) Hier ruht
- 2) eine weise, verständige Frau, ihrem Gatten eine Zierde.
- 3) Gutle, Tochter des Leviten Mordochai,
- 4) Sie verstarb am 6. Av 686 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 5) TNZBH

<sup>1</sup> &. Av 5686 = Sa = 17.07.1926





55

פ נ  
 איש הולך תמים היה  
 אהב הצדק והמישרים  
 ה"ה יהודה בן דוד הלוי  
 מז ביום ט אלול תרע"ה לפ"ק  
 ת נ צ ב ה

Hier ruht in Gott  
 unser unvergeßlicher Vater  
 Großvater und Urgroßvater  
**Levy Ries**  
 geb. am 12. März 1829  
 gest. am 13. Aug. 1915  
 in seiner unermüdlichen Tätigkeit  
 übte er stets Recht und Redlichkeit.  
 Glück und reicher Gottessegens  
 begleiteten ihn auf allen Wegen

- Hier ruht
- 1) ein Mann von untadeligem Lebenswandel
  - 2) Er liebte Gerechtigkeit und Geradlinigkeit:
  - 3) Juda, Sohn des Leviten \*) David;
  - 4) starb am 9. Elúl 675 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> 9. Elúl 5675 = Do = 19.08.1915



56

פ"ו

האשה החשובה והיקרה  
עשרת בעלה ותפארת בניה  
ה"ה אידיל בת שלמה  
מחה ביום י'ז כסלו ה'תס"ה לפ"ק  
ת"נ צ"ב ה"

- 1) Hier ruht
- 2) eine geachtete, teure Frau,
- 3) Diadem ihres Gatten und  
Zierde ihrer Kinder:
- 4) Edel, Tochter des Salomon,
- 5) starb am 17. Kisléw 665  
n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 6) TNZBH

<sup>1</sup> 17. Kisléw 5665 = Fr. = 25.11.1904

Hier ruht in Gott  
meine heißgeliebte Frau,  
unsere unvergeßliche Mutter  
**Elise Ries geb. Leeser**  
geb. d. 15. März 1839  
gest. den 25. November 1904

Ruhe sanft.  
Daß Du zur Gattin und zur Mutter  
uns gegeben,  
war unser Herzens Stolz und  
unser Lebens Glück.  
Es bleibt Dein milder Sinn. Dein  
weiblich zartes Streben.  
Ein Vorbild uns, ein unvergängliches  
Zurück.



פ נ  
 אשה טובה ונעימה  
 נאספה במבחר שנותיה  
 ה"ה מרת ורומט בת  
 אליעזר הלוי  
 נ'ג אלול תרע"ז לפק  
 ת"נ צ"ב ה"

FRIEDA FALK GEB. RIES<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Deutsche Inschrift nicht lesbar

- 1) Hier ruht
- 2) eine gute, liebenswerte Frau.
- 3) Sie wurde versammelt in der Blüte ihrer Jahre.
- 4) Frau Frumet, Tochter des
- 5) Leviten \*) Elieser,
- 6 verstarb am 3. Elúl 677 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 3. Elúl 5677 = Di = 21.08.1917





58

פ נ

::: :::

נ' ג' חשוון תרנ"פה] לפק  
ת נ צ ב ה

Hier ruht  
unsere geliebte Schwester  
Schwägerin und Tante  
**Flora Levy**  
geb. 30. Juli 1858  
gest. 31. Oktober 1924<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Deutsche Inschrift nicht lesbar

- 1) Hier ruht
- 2) (.....)
- 3) Sie verstarb am 3.  
Cheschwán 6[85]n.d.kl.Z.<sup>1</sup>
- 4) TNZBH

<sup>1</sup> 3. Cheschwán 5685 = Fr = 31.10.1924



59

פ"נ

אשה ישרה בכל מעשיה  
ה"ה טייבן בת שלמה  
נ' כ"ד מרחשוון תרפ"ב לפק  
ת'נ' צ' ב' ה

Hier ruht in Gott  
Frau  
**Luise Tannenbaum**  
geb. 28. Juli 1847  
gest. 25. Nov. 1921

- 1) Hier ruht
- 2) eine Frau, geradlinig in all ihren  
Handlungen.
- 3) Tejbchen, Tochter des Salomon,  
4) verstarb am 24 Marcheschwán  
682 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 5) TNZBH
- <sup>1</sup> 24. Marcheschwán 5682 = Fr = 25.11.1921



60

פ'נ'  
הבתולה יעטכן בת שלמה  
מתה עשק' יח' כסלו  
ונקברה ביום כ' כג' בו  
בשנת תרנ"ט לפק  
תנצב'ה

Hier ruht  
**Fräulein Jette Leeser**  
aus Meyenburg  
geb. d. 18. Nov. 1836  
gest. d. 2. Dec- 1898  
Sanft ruhe ihre Asche

- 1) Hier ruht
- 2) die ledige Jettchen, Tochter des Salomon.
- 3) Sie starb am Vortag des Heiligen Schabbat, dem 18. Kisléw,
- 4) und wurde am 2. Wochentag, dem 21. desselben, begraben
- 5) im Jahre 659 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 6) TNZBH

<sup>1</sup> 18. Kisléw 5659 = Fr = 02.12.1898



61

פ"נ  
מיננא בת שלמה  
יראת אלהים כל  
ימיה פעלה טוב  
בכל עת : מתה  
כד" סיון תרמ"ט  
ת'נ'צ'ב'ה'

Hier ruht  
**Minna Leeser**  
geb. 13. Febr. 1844  
gest. 23. Juni 1889  
Gottesfürchtig ihr Leben.  
Mildtätig ihr Wirken.

- 1) Hier ruht
- 2) Minna, Tochter des Salomon.
- 3) Sie fürchtete Gott all
- 4) ihr Lebtage. Gutes tat sie
- 5) jederzeit. Sie starb
- 6) [am] 24. Siwán 649<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 24. Siwán 5649 = So = 23..06.1889





62

פ"נ  
ורי בן שלמה ממיינבורג  
געבארען יום ו' י"ב מרחשון  
תקצ"ה געזטארבען יום ז'  
ב' תמוז תרמ"ד לפ"ק  
תנצב"ה

Hier ruhet  
**Urias Leeser**  
aus Meyenburg  
geb. d. 14. Novbr. 1834  
gest. d. 7. Juli 1884

- 1) Hier ruht
- 2) Uri, Sohn des Salomon, aus Meyenburg,
- 3) geboren am 6. Wochentag, dem 12. Marcheschwán
- 4) 595<sup>1</sup>, gestorben am 7. Wochentag
- 5) dem 20. Tammús 644<sup>2</sup> n. d. kl. Z.
- 6) TNZBH

<sup>1</sup> 12. Marcheschwán 5595 = Fr = 14.11.1834

<sup>2</sup> 20 Tammús 5644 = Mi = 25.06.1884



63

פ"נ  
פרוממעט ב אבר' משה  
געבארען שנת תקס"ח  
געזטארבען תרמ"ג לפ"ק  
תנצב"ה

Hier ruht  
**Friederike Leeser**  
aus Meyenburg  
geb. d. 11. Decbr. 1807  
gest. d. 11. Decbr. 1853

- 1) Hier ruht
- 2) Frummet, Tochter des Abr. Moses,
- 3) geboren im Jahre 568<sup>1</sup>,
- 4) gestorben [im Jahre] 643<sup>2</sup> n. d. kl. Z.
- 5) TNZBH

<sup>1</sup> 5568 = 1807/08

<sup>2</sup> 5643 = 1882/83



64

פ"נ  
 איש תם וישר שלמה  
 בר אליעזר מת בזקנה  
 ושיבה טובה ביום  
 ד' י' אייר ונקבר י"ב  
 בו שנת תרל"ג לפ"ק  
 תנצבה

Hier ruht in Gott  
 ein treuer Gatte, ein braver Vater  
 seiner Kinder.  
**Salomon Leeser**  
 geb. d. 25. März 1800  
 gest. d. 7. Mai 1873  
 Möge ihm die Erde leicht sein  
 seine Asche sanft ruhen  
 in stiller Gruft

- 1) Hier ruht
- 2) ein schlichter, aufrechter Mann: Salomon,
- 3) Sohn des Herrn Elieser, starb im hohen
- 4) Alter am
- 5) 4. Wochentag, dem 10. Ijjár,
- und wurde begraben am 12.
- 6) desselben im Jahre 633 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 10. Ijjár 5633 = Mi = 07.05.1873





65

**Siegfried Leser**  
 Meyenburg  
 geb. d. 5. Juni 1875  
 gest. d. 6. Dec. 1875

80



66

Hier ruht  
meine herzensgute Frau  
unsere liebe gute Mutter  
**Bertha Levy.**  
geb. Blumenthal.  
geb. 6. Juli 1859. get. 2. Sept. 1937.

פ"נ  
בריינכה בת אברהם  
נפט' כו' אלול תרצ"ז לפ"ק  
תנצב"ה

- 1) Hier ruht
- 2) Brejnche, Tochter des Abraham.
- 3) Sie verstarb am 26.Elúl 697 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 4) \_\_\_\_\_ TNZBH

<sup>1</sup> 26. Elúl 5697 = D0 = 02.09.1937



67

## ילדה בלימכן

Hier ruht sanft  
Bl. Löwenthal  
geb. 9. Dec. 1883  
gest. 7. April 1886

1) Das kleine Mädchen Blümchen





68

פ"נ  
אשת חיל עטרת בעלה  
אם טובה אל בניה  
ה"ה ריזל בת פנחס  
נ"ה חשון תרפ"ח לפק  
ת"נ צ"ב ה'

Hier ruht  
unsere liebe Mutter  
**Therese**  
**Loewenthal**  
geb. 14. Nov. 1855  
gest. 20. Nov. 1927

**Clara Loewenthal**  
geb. 26. Okt. 1878  
gest- 16. Aug. 1937

Zum Andenken  
an unsere liebe Schwester  
**Hanna,**  
sie starb im 41. Lebensjahr  
1928

- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau\*), Zierde ihres Gatten,
- 3) ihren Kindern eine gute Mutter,
- 4) Rejsel, Tochter des Pinehas,
- 5) verstarb am 25. Cheschwán 688 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 6) TNZBH

<sup>1</sup> 25. Cheschwán 5688 = So = 20.11.1927



69

פ'נ  
שלום ואמת היו במעשיו  
ה"ה פינחס בן משה  
מת ביום ח' אדר א' תרע"א  
תנצב"ה

Hier ruht in Gott  
**Bendix Löwenthal**  
geb. den 21. Februar 1830,  
gest. d. 17. März 1910.

- 1) Hier ruht
- 2) Friede und Wahrhaftigkeit lagen in  
seinem Handeln.
- 3) Pinehas, der Sohn des Moses,
- 4) starb am 8. Adár I 670 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 5) TNZBH

<sup>1</sup> 6. Adár II 5670 = Do = 17.03.1910



70

פ'נ'  
האשה לאה בת דוד  
מתה ביום ערב ש"קד'  
כ"ז טבת  
ונקב' ביום ב' ר' ח' שבט  
בשנת תרנ"ח לפק'  
ת'נ'צ'ב'ה'

Hier ruht sanft  
**Lenchen Löwenthal**  
**geb. Herz**  
geb. am 8. Mai 1826  
gest. am 21. Janr. 1898

- 1) Hier ruht
- 2) Frau Lea, Tochter des David
- 3) Sie starb am Vortag des Heiligen Schabbat,
- 4) dem 27. Tevéth,
- 5) und wurde begraben am 2. Wochentag,  
dem Neumondstag \*) des Schevát,
- 6) im Jahre 658 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 27. Tevéth 5658 = Fr = 21.01.1898





71/72



**Eduard Löwenthal**  
1863 - 1941  
**Hans M Löwenthal**  
1901 - 1964

Zur Erinnerung an  
**Gretchen Löwenthal**  
geb. Schwarz  
1875-1945 Theresienstadt  
**Arnold Löwenthal**  
1899-1945 Minsk  
**Ilse Löwenthal**  
geb. Friedmann  
1901-1945 Minsk

Hier ruht  
**Amanda Meyer**  
geb. **Löwenthal**  
geb. 15.4.1877  
gest. 24.7.1932



73

בְּחֻלָּה צְנוּעָה שׁוֹבֶת לֵב  
כִּפָּה פֶּרֶשָׁה לְכָל דּוֹרָשִׁיהָ  
מֵרַת הָעֵנָדֵל בַּת הַחַיִּי צָבִי  
מָתָה בְּיוֹם ח' מִנְחָם אָב ת"ש לַפֶּק  
וְהָיָה לָהּ יוֹם לֵבָרָה

**Henriette Wolff**  
geb. 7. August 1861 in Vegesack  
gest. 12. August 1940 in Vegesack

- 1) Hier ruht
- 2) eine bescheidene und herzensgute Frau:
- 3) ihre Hand breitete sie jedem entgegen,  
der sie darum bat.
- 4) Frau Hendel, Tochter des Chaver \*) Zvi,

- 5) starb am 8. Tag des  
Trostmonats Av \*)  
[im Jahre] 700<sup>1</sup> n. d. kl. Z.
- 6) TNZBH

<sup>1</sup> 8. Av 5700 = Mo = 12.08.1940



74

פ' נ'  
 אשת חיל תפארת בעלה  
 היקרה מרת בייג [לה]  
 בת ר' יהודה  
 אשת ר' ברוך  
 מתה בזקנה ושיבה טובה  
 ביום ג' ט' כסלו  
 שנת תרל"ו לפ"ק  
 ת' נ' צ' ב' ה'

Hier ruhet  
**Betty Schwabe**  
 aus Vegesack  
 gest. d. 6. Decb. 1875  
 Leicht sei Ihr die Erde  
 Gewidmet von Ihren Kindern.

- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau \*), Zierde ihres Gatten.
- 3) Die geachtete Frau Bejle.
- 4) Tochter des Herrn Juda,
- 5) Gattin des Herrn Baruch,
- 6) starb im hohen Alter
- 7) am 3. Wochentag, dem 9. Kisléw,
- 8) im Jahre 636 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 9) \_\_\_\_\_ TNZBH

<sup>1</sup> 9. Kisléw 5636 = Di = 07.12.1875





76

פ"נ  
מרדכי בן יחיאל הלוי  
נ' כז אלול תרצ"ק  
תנצ"ב

Hier ruht in Gott  
**Markus Greitzer**  
geb. 5. 4. 1896  
gest. 20. 9. 1930  
in Vegesack

- 1) Hier ruht
- 2) Mordechai, Sohn des Leviten \*)Jechiel.
- 3) Er verstarb am 27 Elúl 690 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 4) TNZBH

<sup>1</sup> 27. Elúl 5690 = Sa = 20.09.1930



75

פ"נ  
האשה היקרה  
יראת אלהים  
אשת חיל תפארת  
הבית מרת בילה  
בת כ' יצחק אשת  
כ' פנחס בר מאיר  
מתה בזקנה ושיבה  
טובה ביום כ"א טמוז  
בשנת תרל"ז לפק  
ונקברת ביום כ"ג בו  
ת'נ'צ'ב'ה'

- 1) Hier ruht
- 2) eine teuere
- 3) gottesfürchtige Frau
- 4) eine tüchtige Frau \*), Zierde
- 5) ihres Hauses. Frau Bejle,
- 6) Tochter des ehrenwerten Isaak, Gattin
- 7) des ehrenwerten Pinehas,
- 8) Sohn des Méir,
- 9) starb im hohen
- 10) Alter am 21. Tammús
- 11) im Jahre 627 <sup>1</sup>
- 12) und wurde am 23. desselben
- begaben.
- TNZBH

<sup>1</sup> 21. Tammús 5627 = Mi = 24.07.1867



75

Hier ruht  
**Betty Mayer geb. Isak**  
 aus Lobbendorf  
 geboren im Jahre 1784  
 gestorben d. 24. Juli 1867



77



פ"נ  
אשת חיל עטרת בעלה  
ה"ה לאה בת יעקב  
נפ' כו' אב תרף לפ"ק  
ת"נ צ"ב"ה

Hier ruht in Gott  
Frau  
**Lina Rosenberg**  
**geb. Wagner**  
geb. 14. Mai 1846  
gest. 10. Aug. 1920

- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau \*) Diadem ihres Gatten:
- 3) Lea, Tochter des Jakob,
- 4) verstarb am 26. Av 680 n. d. kl. Z. <sup>1</sup>
- 5) TNZBH

<sup>1</sup> 26. Av 5680 = Di = 10.08.1920



78

פ"נ  
איש ירא ה' מנעוריו  
תם וישר בכל מעשיו  
ה"ה שלמה בן מיכאל  
נ"כ א' תשרי תרע"ח לפק  
ת"נ צ"ב ה'

Hier ruht in Gott  
mein lieber Mann  
**Salomon Rosenberg**  
gest. d. 7. Oktober 1817<sup>1</sup>  
im 82. Lebensjahr

<sup>1</sup> Irrtum: lt. hebr. Inschrift gest. 1917

- 1) Hier ruht  
2) ein Mann, der von Jugend an den H"rrn fürchtete.  
3) schlicht und aufrecht [war er] in all seinen Werken.  
4) Salomon, Sohn des Michael,  
5) verstarb am 21. Tischri [im Jahre] 678 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>  
5) TNZBH

<sup>1</sup> 21. Tischri 5678 = So = 07.10.1917



79

פ'נ'  
אשת חיל לבעלה משענת  
אל בניה אם משכלה  
ה'ה בילה בת יוסף  
נפטר ביום יא אלול  
תרס"ו לפק  
תנצב"ה

פ'נ'  
שלמה בן [יואב ?]  
נפ' ביום כד אב תרע לפק  
תנצב"ה

Hier ruht in Gott  
meine liebe Frau  
unsere teure Mutter  
Groß- und Urgroßmutter  
**Betty Herz**  
geb. Kaiser

geb. d. 13. October 1833  
gest. d. 1. September 1906

**Salomon Herz**

geb. d. 6. März 1839  
gest. d. 29. August 1910

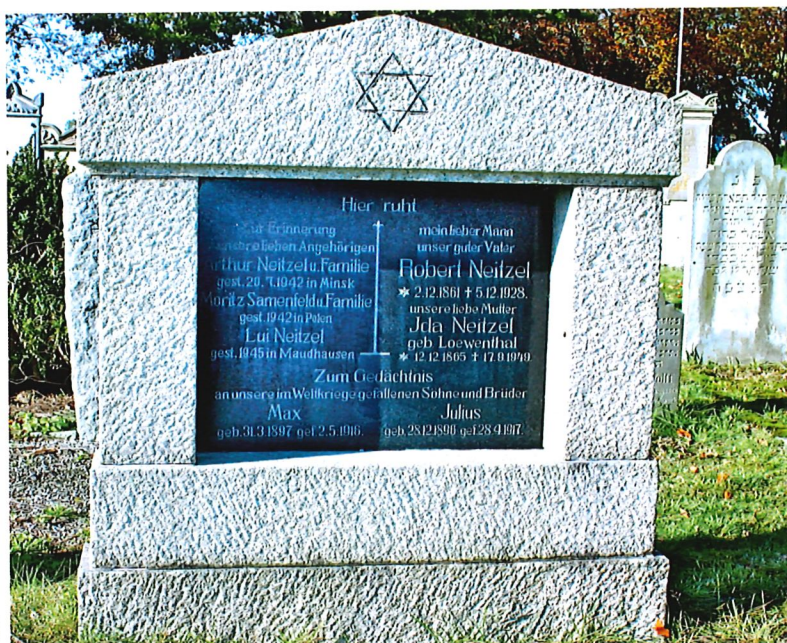
- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau\*), ihrem Gatten [war sie] eine Stütze,
- 3) ihren Kindern eine verständnisvolle Mutter,
- 4) Bejle, Tochter des Joseph,
- 5) verstarb am 11.Elúl
- 6) 666 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 11.Elúl 5666 = Sa = 01.09.1906

- 8) Hier ruht
- 9) Salomon, Sohn des [Joab?].
- 10) Er verstarb am 24. Av 670 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 11) TNZBH

<sup>1</sup> 24. Av 5670 = Mo = 29.08.1910





80

## Hier ruht

Zur Erinnerung  
an unsere lieben Angehörigen

**Arthur Neitzel u. Familie**  
gest. 20.7.1942 in Minsk

**Moritz Samenfeld und  
Familie**  
gest. 1942 in Polen

**Lui Neitzel**  
gest. 1945 in Mauthausen

mein lieber Mann  
unser guter Vater

**Robert Neitzel**  
\* 2.12.1861 + 5.12.1928

unsere liebe Mutter

**Ida Neitzel  
geb. Loewenthal**  
\* 12.12.1865 + 17.9.1949

## Zum Gedächtnis

an unsere im Weltkrieg gefallenen Söhne und Brüder

**Max**  
geb. 31.3.1897 gef. 2.5.1916

**Julius**  
geb. 28.12.1896 gef. 28.4.1917



81



פ'נ'  
הבת' גלא בת ברוך  
מתה בשיבה טובה  
ביום א' ט' אדר  
ונקבר' ביום ג' י"א בו  
תרנ"ו לפק  
תנצבה'

Hier ruht  
**Julchen Bertha  
Schwabe**

geb. d. 24. Juli 1817 zu Bremen  
gest. d. 23. Februar 1896 zu Vegesack  
Ruhe sanft

- 1) Hier ruht
- 2) die ledige Gelle, Tochter des Baruch. <sup>1</sup>
- 3) Sie starb im hohen Alter
- 4) am 1. Wochentag, dem Adár.
- 5) und wurde begraben am 3. Wochentag, dem 11. desselben,
- 6) im Jahre 656 n.d.kl.Z. <sup>2</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> Der VN geht zurück auf mind.= Gelbe, Blondine

<sup>2</sup> 9. Adár 5656 = So = 23.02.1896





82

פ"נ

אשה ישרה במעשיה  
דרשה טוב בעלה  
הז' ראזעטטע ב' לזר  
נפ' טו' אב תרע"ח לפק  
תנצב"ה

Hier ruht in Frieden  
**Frau Rosette Leeser**  
geb. d. 8. Aug. 1839  
in Uthlede  
gest. d. 24. Juli 1918  
in Leuchtenburg

- 1) Hier ruht
- 2) eine Frau, geradlinig in ihrem Tun.
- 3) Sie war auf das Wohl ihres Gatten bedacht,
- 4) Rosette, Tochter des Lasar,
- 5) verstarb am 15. Av 678 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 15. Av 5678 = Mi = 24.07.1918





83

פ"נ  
איש הולך בדרך  
תמים אוהב שלום  
ורודף שלום ה"ה  
לאזר בן לאזר  
נפ' כ"ו אדר ראשון  
תרע"ו לפ"ק  
ת'נ'צ'ב'ה'

Hier ruhet in Frieden  
der Privatmann  
**Leeser Leeser**  
aus Meyenburg  
geb. 17. Juni 1841  
gest. 1. März 1916

- 1) Hier ruht
- 2) ein Mann von untadeligem
- 3) Lebenswandel, friedliebend
- 4) und auf Frieden bedacht:
- 5) Lasar, Sohn des Lasar,
- 6) verstarb am 26. Adár I
- 7) [im Jahre] 676 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 8) TNZBH

<sup>1</sup> 26. Adár I 5676 = Mi = 01.03.1916



84

פ'נ  
בילח בת מנחם  
נולדה י"ז אדר תרכ"ט  
נפטרה י"ח תמוז תרפ"ו  
ת'נ'צ'ב'ה

Hier ruht in Gott  
meine liebe Frau  
unsere gute Mutter  
**Sybilla Herz**  
**geb. Franken**  
geb. 28. Februar 1869  
zu Zons a. Rh.  
gest. 30. Juni 1925

- 1) Hier ruht
- 2) Bejle, Tochter des Menachem,
- 3) geboren am 17. Adar 629<sup>1</sup>,
- 4) verstorben am 18. Tamús 686<sup>2</sup>,
- 5) TNZBH

<sup>1</sup> 17. Adár 5629 = So = 28.02.1869

<sup>2</sup> 18. Tamús 5686 = Mi = 30.06.1926



Die hebräische Inschrift  
ist nicht mehr lesbar.



Hier ruht in Gott  
Fräulein  
**Amalie Meyer**  
aus Aumund  
geb. d. 12. Mai 1860  
gest. d. 27. Dez. 1930

85





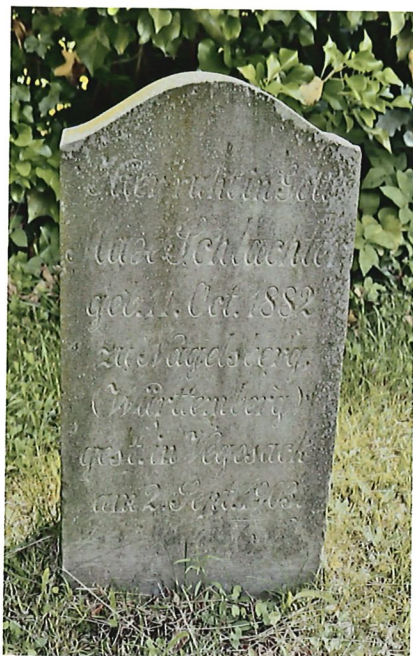
86

פ'נ  
איש חסיד  
מאיר בן פנחס  
נפטר ביום ג' ט' שבט  
ונקבר ביום ד' ט' שבט  
ת'ננ' לפק  
ת'נ'צ' ב'ה

Hier ruht in Gott  
**Meyer Selig Meyer**  
geb. 19. Nov. 1819  
gest. 8. Dec. 1896

- 1) Hier ruht
- 2) ein frommer Mann:
- 3) Méir, Sohn des Pinehas,
- 4) verstarb am 3. Wochentag, dem 3. Tevéth,
- 5) und wurde begraben am 4. Wochentag, dem 4. Tevéth,
- 6) 657 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 3. Tevéth 5657 = Oi = 08.12.1896



87

פ'נ  
הבחור  
משה בן צבי  
נפטר י' אלול  
ת'ר'ס'ג' לפק  
ת'נ'צ'ב'ה

Hier ruht in Gott  
**Max Schlachter**  
geb. 11. Oct. 1882  
zu Nagelsberg  
(Württemberg)  
gest. in Vegesack  
am 2. Sept. 1903

- 1) Hier ruht
- 2) der ledige
- 3) Moses, Sohn des Zvi.
- 4) Er verstarb am 15. Elúl
- 5) [im Jahre] 663 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 6) TNZBH

<sup>1</sup> 10.Elúl 5663 = Mi = 02.09.1903



90 פ"נ  
קבורת  
נתן בן ר' שלמה  
ה"ל מגראהן  
מת ביום ג' ל' אב  
שנת תרנ"א לפ"ק  
תנצב"ה

89 פ"נ  
אש שלומה בן  
אליעזר הלוי  
שהלך לשלמו  
ביום ד' י"ח ניסן  
תרעז' לפק  
תנצב"ה

- 1) Hier ruht
  - 2) Begräbnis des
  - 3) Nathan, Sohn des Leviten\*)
  - 4) Herrn Salomon aus Grohn
  - 5) Er starb
  - 6) am 3. Wochentag, dem 30 Av
  - 7) des Jahres 621 n.d.kl.Z.<sup>1</sup>
- TNZBH

- 1) Hier ruht
  - 2) der Mann Salomon
  - 3) Sohn des Leviten Elieser,
  - 4) der zu seinem Frieden einging
  - 5) am 4. Wochentag, dem
  - 6) 18.Nissán
  - 7) [des Jahres] 677 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- TNZBH

<sup>1</sup> 30.Av 5621 = Di = 06.08.1861

<sup>1</sup> 18.Nissán 5677 = D = 10.04.1917





88

פ"נ  
האשה היקרה  
וחשובה מרת  
בילה בת משה  
אשת כ"ר נפתלי  
ב"ר דוד מיאומנד  
מתה בחצי ימיה  
בהקשותה בלדתה  
ביום ה' ד' אדר  
שנת תרט"ו לפק  
תנצ"ב ה'

- 1) Hier ruht
- 2) die teure
- 3) und geachtete Frau
- 4) Bejle, Tochter des Moses,
- 5) Gattin des ehrenwerten Herrn Naphthali,
- 6) des Sohnes des Herrn David, aus Aumund.
- 7) Sie starb in der Blüte ihrer Jahre
- 8) unter den Geburtswehen
- 9) am 5. Wochentag des 4. Adár
- 10) des Jahres 615 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 11) TNZBH

<sup>1</sup> 4. Adár 5615 = Do = 22.02.1855



Hier ruhet  
**Betthi Herz**  
 geborene  
**Marcus**  
 geb. d. 30. September 1815  
 gest. d. 22. Februar 1855  
 In jener Welt vor Gottes Thron  
 empfängt ihr Geist der Tugend  
 Lohn. Wir weinen Gatte und  
 Verwandten und alle die die Edle  
 kannten. Ein Kind weint auch um  
 sie, sie starb dem Säugling zu früh.  
 Leicht sei die Erde, die meine Geliebte  
 deckt und Friede ihrer Asche.



91

פֿ'ן  
אשח חיל  
היקרה מרת גיטעל  
בת מאיר [?]  
אשח האהן מיראנעבעק  
נולד' יא אדר שנת תקמ"א  
ומתה ביום 4 חמוז שנת  
ת'ר"ח' לפק  
ת'נ"צ' ב' הח'

Hier ruht  
Selig Meyer  
aus Lobbendorf  
geb. d. 13. Sept. 1775  
gest. d. 17. April 1862

- 1) Hier ruht
- 2) ein greiser, lebenssatter Mann.
- 3) Er fürchtete Gott und hielt
- 4) an seiner Lehre fest. Herr Pineas,  
Sohn des Herrn Méir,
- 5) wurde am 20. Kisléw 536 geboren<sup>1</sup>
- 6) starb am 1. Zwischenfeiertag
- 7) von Pessach \*)<sup>2</sup> und wurde begraben am
- 8) 4. desselben im Jahre 622
- 9) n. d. kl. Z.
- 10) TNZBH

<sup>1</sup> 20. Kisléw 5536 = Mi = 13.12.1775

<sup>2</sup> 17. Nissán 5622 = Do = 17.04.1862



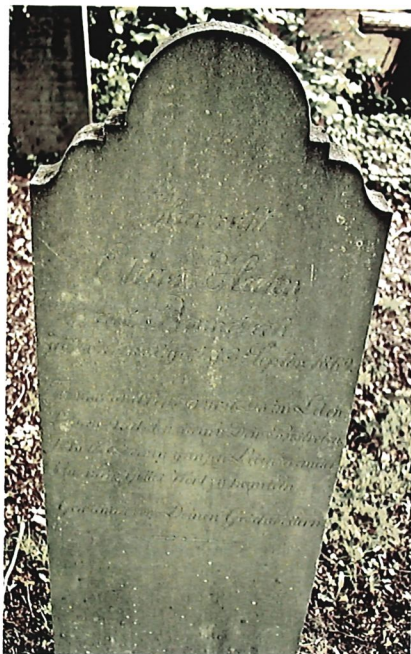


92

פ"נ  
 אשה  
 מערעל בת מרדכי  
 שהלכה לשלומה  
 ביום ה' טז' אייר  
 תרעז' לפק'  
 תנצב"ה

- 1) Hier ruht
- 2) Frau
- 3) Merel, Tochter des Mordochai,
- 4) die zu ihrem Frieden einging
- 5) am 5. Wochentag, dem 16. Ijjár
- 6) [im Jahre] 616 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> 16. Ijjár 5677 = Mi = 21.05.1856



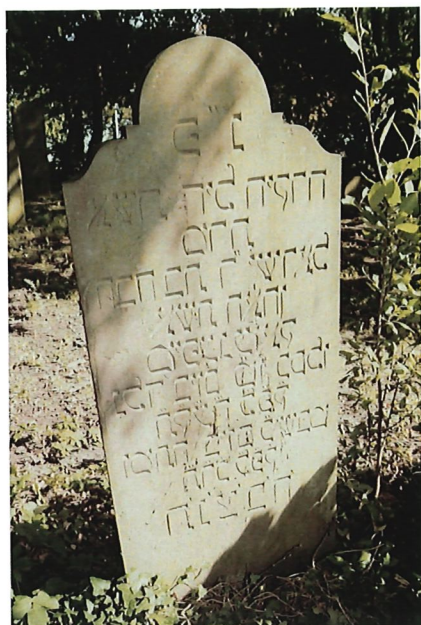
93

פִּנֵּי  
גוֹיֵת אִישׁ יִשְׂרָאֵל  
רָצוֹן הָאֵל עָשָׂה כָּל יָמָיו  
הַבְּחוּר אֱלִיהוּ בֶן הָרֹאֲשִׁי שְׁמַעוֹן  
מִירֶאנְנֶעֱבֶעֶק  
מֵת בְּיוֹם ו' כ"ז אֱלּוּל שְׁנַת תַּרְלָשׁ לַפָּק  
וְנִקְבְּרָה בְּיוֹם עֶרֶב רָחֵם בּו  
תִּנְחָלֵה

Hier ruht  
**Elias Hahn aus Rönnebeck**  
geb. 1822 gest. 3. September 1869  
Fromm und brav warst Du im Leben  
Deinem Nächsten diente Dein  
Bestreben.  
Führtest Deinen ganzen  
Lebenswandel  
um nach Gotteswort zu handeln  
Gewidmet von Deinen Geschwistern

- 1) Hier ruht
- 2) der Leichnam eines aufrechten Mannes.
- 3) Den Willen des Herrn erfüllte er all sein Lebtag.
- 4) Der ledige Elias, Sohn des Herrn Simeon,
- 5) aus Rönnebeck
- 6) starb am 6. Wochentag, dem 27. Elúl im Jahre 629 n- d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 7) und wurde begraben am Vortag von rosch ha-schaná \*)
- 8) TNZBH

<sup>1</sup> 27. Elúl 5629 = Mi = 03.09.1869



94

פ"נ  
אשת חיל היקרה  
מרת  
חבה <sup>Isiet</sup> בת ר' ישראל  
אשת האהן  
מיפענעזאק  
נולד' ביום ט"ו כסלו  
תקע"ה לפ"ק  
ומתה ביום כ' שבט  
תר"כ לפ"ק  
ת"נ צ' ב'ה'

Hier ruht  
**Anna Hahn**  
geborene Marcus aus Vegesack  
geb. den 29. Novbr. 1814  
gest. d. 13. Febr. 1860  
Dein Name auf der Erdenwelt,  
sich offenbart am Himmelszelt.  
Vergessen werden wir Deiner nie;  
das Grab entriss Dich uns zu früh.  
Gewidmet von Deinen Kindern

- Hier ruht.  
1) eine tüchtige Frau. Die teure  
2) Frau  
3) Eva, Tochter des Herrn Israel  
4) Gattin des Hahn,  
5) aus Vegesack  
6) wurde geboren am 15. Kisléw<sup>1</sup>  
7) 575 n.d.kl.Z.  
8) und starb am 20. Schevát<sup>2</sup>  
9) 620 n.d.kl.Z.  
10) TNZBH  
11)

<sup>1</sup> 15. Kisléw 5575 = Mo = 29.11.1814

<sup>2</sup> 20 Schevát 5620 = Mo = 13.02.1860





95

פ"נ  
קבורת  
חבר ר' שמעון  
ב"ר חבר ר' חנך  
מתה בזקנה ושיבה  
שובה ונולד ביום ד' תמוז  
תקל"ד לפ"ק  
ומתה ביום ז' כ"ט חשוון  
תר"ל לפ"ק  
ת"נ צ' ב' ה'

Hier ruht  
**Simon Hahn**  
aus Rönnebeck  
geb. d. 26. Juni 1773  
gest. d. 25. Novb. 1859  
Fromm und weise warst Du im Leben  
Wohlthaten zu üben war Dein Bestreben.  
Schlummere sanft, erwach einst wie der.  
Gewidmet von Deinen Kindern

- 1) Hier ruht
- 2) Grabstätte
- 3) des Chavér Herrn Simeon,
- 4) Sohn des Chavér Herrn Henoch.
- 5) Sie starb [sic!] im hohen
- 6) Alter (und er) wurde geboren

- 7) am 4. Tamús 534 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 8) und sie [sic!] starb am Tag 7,  
dem 29. Cheschwán
- 9) 620 n. d. kl. Z.<sup>2</sup>
- 10) TNZBH

<sup>1</sup> 4. Tamús 5534 = Mo. = 13.06.1774

<sup>2</sup> 29. Chewán 5620 = Sa = 26.11.1859



96

פ"נ  
אשת חיל  
היקרה מרת גיטעל  
בת מאיר (?)  
אשת האהן מיראנעבעק  
נולד' יא אדר שנת תקמ"א  
ומתה ביום כ' תמוז שנת  
ת"ר י"ח לפק  
ת' נ' צ' ב' ה'

Hier ruht  
**Caroline Hahn**  
geborene Meyer aus Rönnebeck  
geb. den 24. Febr. 1780  
gest. d. 2. Juli 1858  
Fromm und thätig war Dein Leben,  
Sanft, im Tode; Gott ergeben.  
Schläfst du gute Mutter ein.  
Welcher Trost, dein Kind zu sein.  
Zur Erinnerung für deine Kinder

- 1) Hier ruht
- 2) eine tüchtige Frau \*).
- 3) Die teure Frau Gitel,
- 4) Tochter des Méir,
- 5) Gattin des Hahn, aus Rönnebeck
- 6) wurde am 11. Adár 541 geboren<sup>1</sup>
- 7) und starb am 20. Tamús im Jahre
- 8) 618 n. d. kl. Z.<sup>2</sup>
- 9) TNZBH

<sup>1</sup> 11. Adár 5541 = Do = 08.03.1781

<sup>2</sup> 20. Tamús 5618 = Fr = 02.07.1858



97

פ'נ'  
מיכאל בר שמואל  
ראזענבערג  
מאומנר (?)  
מת ביום ד' כ"ד אב  
תר"ח לפק  
תנצב"ה

- 1) Hier ruht
- 2) Michael, Sohn des Samuel
- 3) Rosenberg
- 4) aus (...?)
- 5) Er starb am 4. Wochentag, dem 24. Av,
- 6) im Jahre 608 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 7) TNZBH

<sup>1</sup> 24. Av 5608 = Mi = 23.08.1848





98

פ"נ  
הילד מיכאל בן אהרן  
מת אחר ה' חודשים [? :::]  
ביום ז תרמז לפ' ק  
תנצבה

**Max Rosenberg**  
geb. 23. Octb. 1886  
gest. 12. März 1887

- 1) Hier ruht
- 2) Das Kind Michael, Sohn des Aron.
- 3) Es starb nach 5 Monaten
- 4) am 7. Tag 647<sup>1</sup>
- 5) TNZBH

<sup>1</sup> 5647 = 1887  
Die Datierung bleibt mangels Monatsdatum  
unklar.



99

פ' נ'  
האשה  
שרה בז מרדכי  
מתה יד תמוז  
שנת תרל"ט לפק  
תנצב'ה

Hier ruht  
**Sarah Herz**  
aus Fähr  
gest. d, 23. Juni 1869

- 1) Hier ruht
- 2) die Frau
- 3) Sara, Tochter des Mardochai.
- 4) Sie starb am 14. Tamús
- 5) im Jahre 629 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 6) TNZBH

<sup>1</sup> 14. Tamús 5629 = Mi = 23.06.1869



100

פֿ' נ  
דוד בר נפתלי  
מת ביום ב' אדר שני  
שנת תרל"ה לפק  
תנצ"ב ה

Hier ruht  
**David Herz**  
gestorben d. 9. März  
1875

- 1) Hier ruht
- 2) David, Sohn des Herrn Naphtali.
- 3) Er starb am 2. Adár II
- 4) im Jahre 635 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 5) TNZBH

<sup>1</sup> 2. Adár II 5635 = Di = 09.03.1875





101

פ נ

איש תם וישר  
 ר' מנחם ב"ר יקום  
 מת בזקנה ובשיבה טובה  
 ביום עש"ק י"ז מרחשון  
 ונקבר בשם טוב  
 בשנת תרל"ו  
 לפק  
 תנצ"ה



Hier ruht  
**M. Gottschalk**  
 aus Blumenthal  
 geb. d. 2. Juni 1793  
 gest. d. 26. Octobr. 1866

- 1) Hier ruht
- 2) ein schlichter, aufrechter Mann:
- 3) Herr Menachem, Sohn des Herrn Jakum,
- 4) starb im hohen Alter
- 5) am Vortag des Heiligen Schabbat, dem 17. Marcheschwán,
- 6) und wurde in gutem Leumund begraben
- 7) am 2. Wochentag, dem 20 Marcheschwán,
- 8) im Jahre 627<sup>1</sup>
- 9) n. d. kl. Z.
- 10) TNZBH

<sup>1</sup> 17. Marcheschwán 5627 = Fr = 26.10.1866



102

פ"נ  
האשה  
צירלע בת שלמה  
אשת ר' מנחם  
מבלומענטהאל  
מתה בוקנה  
ושיבה טובה  
ביום ג' י"ב מרחשון  
ת"לג"ל לפק  
תנצב"ה

Hier ruht  
**Zürle Gottschalck**  
aus Blumenthal  
geb. d. 3. September 1799  
gest. d. 12. November 1872

- 1) Hier ruht
- 2) die Frau
- 3) Zürle, Tochter des Salomon,
- 4) Gattin des Herrn Menachem,
- 5) aus Blumenthal
- 6) sie starb im hohen
- 7) Alter
- 8) am 3. Wochentag, dem 12. Marcheschwán
- 9) 633 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 10) TNZBH

<sup>1</sup> 12. Marcheschwán 5633 = Mi = 13.11.1872





103

פ'נ'  
ילד רך הבחור  
יסף בן משה  
מת ביום א' דרש השנה  
שנת תרכ"ט לפק  
ת'נ'צ'ב'ה'

Hier ruht  
**Julius Kayser**  
aus Blumenthal  
geb. d. 16. Decb. 1860  
gest d. 17. Septb. 1868

- 1) Hier ruht
- 2) ein zartes Kind: der ledige
- 3) Joseph [?], Sohn des Moses, starb
- 4) am 1. Tag von rosch ha-schaná \*)
- 5) im Jahre 629 n. d. kl. Z.<sup>1</sup>
- 6) TNZBH

<sup>1</sup> 1. Tischrí 5629 = Do = 17.09.1868



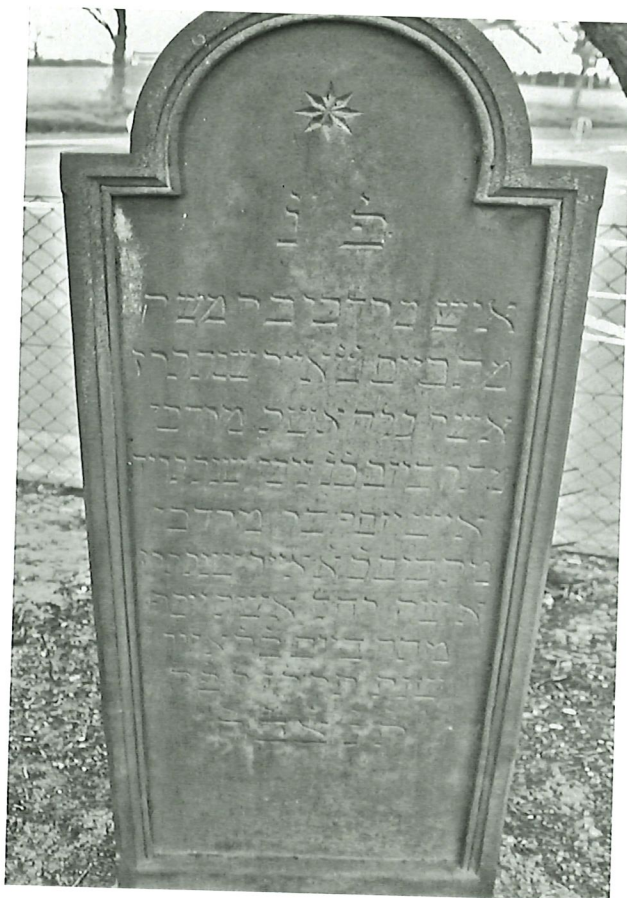


105

פֿ' נֵ  
 אשה גיטל בת נפתלי  
 אשת ר' מיכאל  
 ראזענבערג  
 מתה ביום שבת  
 קדש י' אייר תר"כ (ח?)  
 לפק  
 תנצ"ב

- 1) Hier ruht
- 2) Frau Gitel, Tochter des Naphthali,
- 3) Gattin des Herrn Michael
- 4) Rosenberg
- 5) Sie starb am Heiligen
- 6) Schabbat, dem 10. Ijjär 625 (8?)<sup>1</sup>
- 7) n. d. kl. Z.
- 8) TNZBH

<sup>1</sup> 10. Ijjär 5627 = Sa = 06.05.1865  
 10. Ijjär 5628 = Sa = 02.05.1868



104

פ' נ'  
 איש מרדכי בר משה  
 מת ביום ט' אייר שנת תרז  
 אשה בלה אשת מרדכי  
 מתה ביום כ' (נ'?) ניסן שנת תרי"ד (?)  
 איש יוסף בר מרדכי  
 מת ביום ג' ז' אייר שנת תרז  
 אשה רחל אשת יוסף  
 מתה ביום כ"א אלול  
 שנת תרלה לפ"ק  
 יתנצבה

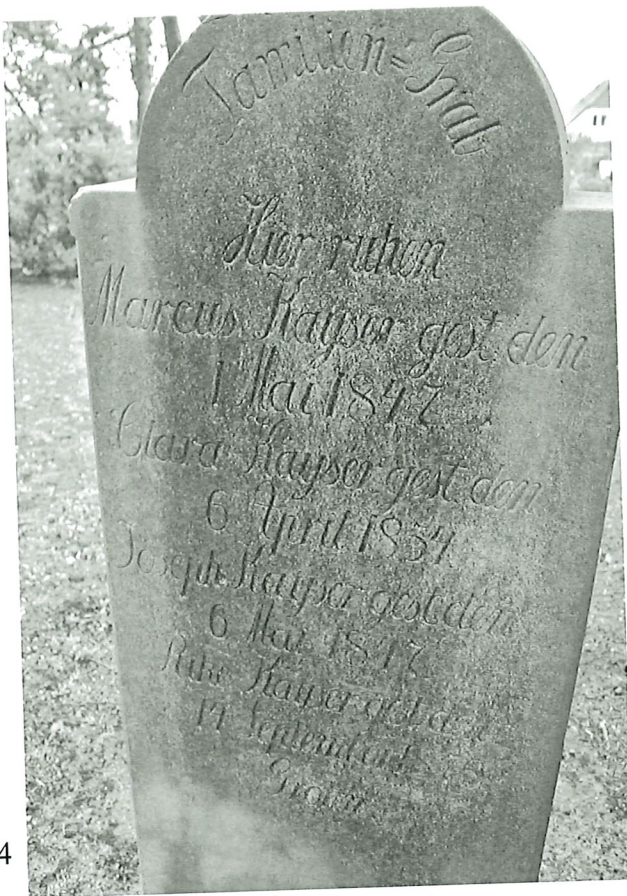
- 1) Hier ruhen
- 2) der Mann Mordochai, Sohn des Moses.
- 3) gestorben am 9. Ijjár im Jahre 607<sup>1</sup>
- 4) die Frau Bejle, Gattin des Mordochai,
- 5) gestorben am 23.Nissán im Jahre 614<sup>2</sup>
- 6) der Mann Joseph, Sohn des Mordechai,
- 7) gestorben am 3. Wochentag, dem 20. Ijjár<sup>3</sup>
- 8) die Frau Rahel, Gattin des Joseph,
- 9) gestorben am 25 Elúl
- 10) im Jahre 635 n. d. kl. Z.<sup>4</sup>
- 11) TNZBH

<sup>1</sup> 9. Ijjár 5608 = Di = 25.04.1847

<sup>2</sup> 23.Nissan 5614 = Fr = 07.04.1854

<sup>3</sup> 20 Ijjár 5607 = Do = 06.05.1847

<sup>4</sup> 25.Elúl 5635 = Sa = 25.09.1875



### Familien=Grab

Hier ruhen

**Marcus Kayser** gest. den  
1. Mai 1847

**Clara Kayser** gest. den  
6. April 1854

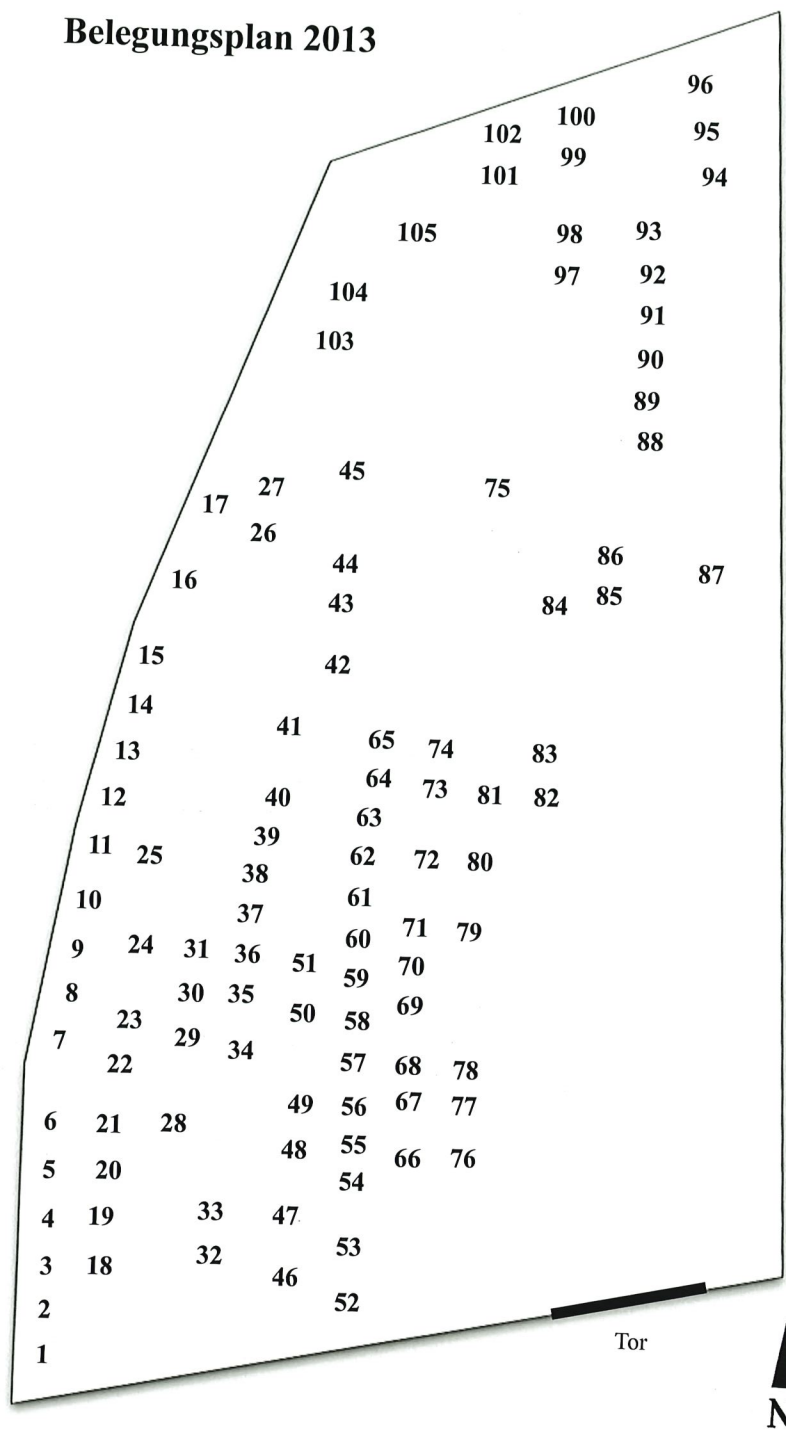
**Joseph Kayser** gest. den  
6. Mai 1847

**Rike Kayser** gest. den  
14. September 1876

Grohn



Belegungsplan 2013



## Glossar

(erstellt von Günter Schmidt-Bollmann)

Die im folgenden alphabetisch aufgelisteten Begriffe werden in den Texten an entsprechender Stelle mit einem Asterisk (\*) gekennzeichnet.

**Av** (s. Trostmonat Av)

**Chavér** (hebr. חבר )

Der Begriff bedeutet wörtlich „Genosse, Kamerad, Kollege“ und bezeichnet in Grabinschriften einen traditionstreuen Menschen mit guter jüdischer Bildung.

**“Der Gerechte lebte kraft seiner Treue“**

< Habakuk 2,4

Im biblischen Original heißt es „... wird am Leben bleiben.“ In den Grabinschriften wird das grammatische Tempus meist vom Futur ins Präteritum geändert, um die biblische allgemeine Aussage auf die konkrete verstorbene Person zu beziehen.

**Esther** (hebr. אסתר )

Der VN Esther (,Stern') ist persischen Ursprungs und etymologisch verwandt mit dtsh. ,Stern'; lat. ,stella' (<\*ster-la); gr. α-στήρ (a-stér) und neupersisch 'setâre' (‘Stern’). Das Wort wird im Persischen auch heute noch als weibl. VN gebraucht. Vgl. dazu das bibl. Buch Esther, dessen Titelheldin nach ihrer Heirat mit dem persischen König Xerxes ihren jüdischen Namen Hadassa (hebr. הדסה, Myrte') in Esther änderte.

**Frau, tüchtige** (hebr. אשת חיל)

Dieses häufig anzutreffende Epitheton für eine verheiratete Frau stammt aus Proverbia 31,10. Die gesamte Passage 31,10-31 ist ein sog. Alphabetpsalm, d.h. die Anfangsbuchstaben der 22 Zeilen sind der Reihenfolge des hebr. Alphabets angeordnet. Der Text ist als „Lob der Hausfrau“ bekannt, welches vom aus der Synagoge heimkehrenden Ehemann an jedem Schabbatabend seiner Frau zu Ehren rezitiert wird, nachdem sie die Schabbatlichter entzündet und gesegnet hat und der Segen über die Kinder gesprochen worden ist.

**Getschlig**

Der VN Eljakúm enthält wie viele andere hebr. VN den Begriff Gott als das sog. theophore Element (hier in der Form El). Cf. AT-liche Namen wie Israël, Nathanaél, Eliéser; Obadja, Jesaja, Jeremia u.a.m.; letztere stehen in Beziehung zum Gottesnamen (Ja-hve).

Mit Eljakúm korrelieren als kinnúj häufig nichtjüdische VN, die ebenfalls das thephore Element enthalten wie z.B. Gottlieb, Gottschalk, Getschlik. Getschlik dürfte die friesische Variante von Gottschalk darstellen. Als ein solcher Name später „aus dem Rahmen fiel“, wurden zeitgemäßere gewählt, die jedoch ebenfalls mit [g]- begannen wie z.B. Gustav, Georg u.ä.

## Gumbel

Der VN Gumprich, Rufform Gumpel, war in älterer Zeit unter Juden durchaus nicht unüblich. Der Name leitet sich von dem VN Gundobert (< \*Gundoberht bzw. einer Nebenform mit Liquidametathese = Gundbrecht) ab, der nach Vereinfachung der Konsonantengruppe -ndb- zu -nb- und anschließender Assimilation zu -mb- zu Gumpert, Gumprecht wurde. Auf dieser Grundlage bildeten sich zahlreiche deutsche FN wie Gumprecht,

Gumbricht, Gumb(e)rich, Gumprich Gumpert, Gumbert, Gumper(t)z, Gumpel u.a.m. (zitiert nach Gottschald/Schützeichel, s.v. GUND). Gottschald/Schützeichel nennen ausdrücklich als „jüdisch“ die Nebenformen Gumpel, Kumpel, Gompelsohn, Gomperz, Kompert (ibid.)

Bahlow bezeichnet s.v.v. Gumbrecht und Gumprecht letzteres neben Gumprich als „oberdeutsch“, Gompertz als „rheinisch“. Rheinische von VN abgeleitete FN weisen oft noch die Genitiv- endung auf; cf. Marx = [marks] < Markes < Markus.

## g“ttesfürchtig bzw. H“rr

Das hebr. Wort für Gott tritt öfter in der sog. Meideform elokím statt elohím auf. Diese künstliche Bildung ist als Vorsichtsmaßnahme aufzufassen, um auch nur die Andeutung einer Profanierung zu vermeiden, obwohl die reguläre Schreibung elohím nicht tabu war. In Übersetzungen wird diese Meidepraxis meist durch Schreibung G“tt bzw. „H“rr“ für Herr zum Ausdruck gebracht. Sonst wird der Bezug auf Gott meist der Ausdruck ha-schém (abgekürzt ה = H, wrtl. ‚der Name‘; in der Übs. = H“rr) gebraucht.

Der eigentliche Gottesname jahve durfte in vorexilischer Zeit nur vom Hohenpriester am jom kippúr (‚Versöhnungstag‘) im Allerheiligsten des Tempels ausgesprochen werden. Im hebr. Bibeltext wurde das Konsonantentetragramm dieses Eigennamens zwecks Vermeidung seiner Profanierung stets mit den Vokalen des Wortes adonáj = ‚Herr‘ versehen und auch so ausgesprochen. In Unkenntnis dieses Sachverhalts lasen Nichtjuden dieses Konstrukt auf der Oberfläche fälschlich als Jehova.

Der griechische Bibeltext gibt adonáj stets mit κυριος (Herr) wieder. Luther folgte dieser Praxis, indem er das Tetragramm ebenso konsequent mit Herr wiedergab.

## H“rr (s. g“ttesfürchtig)



## Jeriel

Der VN kommt in der jüdischen Bibel nur einmal vor (1.Ch.7,2) und erscheint auf Grabstelle Nr. 14 möglicherweise versehentlich statt gebräuchlicherem Jechiél.

## Levit

Levit hießen die Angehörigen der Tempeldienerschaft, die den Priestern (hebr. kohánim; sg. Kohén כהן) assistierten. Sie rekrutierten sich aus dem Stamm Levi, der aus diesem Grunde anders als die übrigen elf keinen Landbesitz hatte. Der ebenfalls zum Stamm Levi gehörenden Sippe des Moses und seines Bruders Aron kam eine Sonderfunktion zu: sie stellte die Tempelpriesterschaft (sog. Aroniden). Nach dem Untergang des Staates (70 u.Z.) und dem damit verbundendem Verlust des Grundbesitzes war jegliche Stammeszugehörigkeit bzw. auch nur die Erinnerung daran für die Mehrheit der Israeliten irrelevant geworden. Lediglich die Nachkommen des Stammes Levi (i.e. Leviten und kohánim) bewahren die Erinnerung an ihre Herkunft bis auf den heutigen Tag für den Fall, daß der Tempeldienst wieder errichtet wird. Die „Priester“ üben kein geistliches Amt aus, unterliegen jedoch bestimmten Reinheitsvorschriften und werden als erste zur Tora aufgerufen, gefolgt von den Leviten. Außerdem sprechen sie zu bestimmten Anlässen, von Land zu Land variierend, den sog. Priestersegen (= Numeri 6,24-26), wobei ihnen die Leviten assistieren, indem sie ihnen zur rituellen Waschung aus einer Kanne Wasser über die Hände gießen und dieses in einer Schüssel auffangen.

Der Levitentitel tritt häufig auch in der erweiterten Form Segal auf, die eine Abk. von segán ha-levijjá (Vorsteher der Leviten-schaft) darstellt und später oft als FN fungierte. Die Formen Segel, Siegel u.a.m sind als spätere, ‚germanisierte‘ Weiterbildungen des FN zu betrachten.

Der Levitentitel konnte gelegentlich auch zur Bildung von FN wie Levi, Levin u.ä. führen, während der Titel kohén FN à la Cohn, Kahn, Kuhn u.ä zeitigte.

Ein Erweiterung dieses Titels zu kohén zédeq (‚gerechter Priester‘) führte zu der Abk KAZ (כ"צ) und wurde in der Form Katz häufig als FN gebraucht.

## Neumondstag

Im jüdischen Kalender gibt es Monate mit 30 und andere mit 29 Tagen.

Im ersten Fall ist der 30. Tag des Monats X-1 der erste Neumondstag des folgenden Monats X, während der 1. Tag desselben als 2. Neumondstag X bezeichnet wird. Hat der Monat X-1 nur 29 Tage, wird der 1. Tag des Monats X als einfacher Neumondstag desselben bezeichnet.

## Péssach (hebr. פסח)

Péssach ist neben Schavuóth (Wochenfest) und Sukkóth (Laubhüttenfest) eines der drei sog. Wallfahrtsfeste. Ihr erster Hauptfeiertag wurde im Exil bzw. der heutigen Diaspora jeweils verdoppelt, wogegen er im alten und neuen Israel nur einen Tag

umfasst (Näheres s. Basnizki und DeVries).

Die drei Feste haben jeweils einen spezifisch religionsgeschichtlichen Bezug, wurzeln aber auch im landwirtschaftlichen Jahreszyklus des Landes Kanaan:

So erinnert **Péssach** an den Auszug aus Ägypten, **Schavuóth** an die Gesetzgebung am Sinai und **Sukkoth**, wo man sich vorwiegend in der offenen Laubhütte aufhält, an die 40-jährige Wüstenwanderung Israels nach dem Auszug aus Ägypten.

Andererseits war der Monat Nissán, an dessen 15. Tag Péssach beginnt, die Zeit der Gerstenernte. Ab dem 16. Nissán wird ein Zeitraum von 49 Tagen abgezählt – das sog. Ómerzählen –, wo die Weizenernte eingebracht wurde. Am 50. Tag wird **Schavuóth** gefeiert (s.d.).

**Sukkoth** (s.d.) wird im Monat Tischri begangen, der auf Sept./Okt. fällt. Dies war die Zeit der Obsternte. So heißt das Fest schon im AT auch *chag he-assif*, was eben Obsternte bedeutet.

*Chol ha-moéd* („profaner Teil des Festes“) heißen die Tage zwischen dem/den ersten Festtag/en und dem letzten von *Péssach* und *Sukkoth*. Diese Tage werden auch als Halb- oder Zwischenfeiertage bezeichnet, an denen gewisse Arbeiten erlaubt sind und die Feiertagsvorschriften nicht ganz so streng eingehalten werden müssen.

**PN** (hebr. ןפ = po nitmán = „Hier ruht“)

Mit dieser Abkürzung beginnen so gut wie alle hebräischen Grabinschriften.

## Rosch ha-schaná

(„Jahresbeginn“), das jüdische Neujahrsfest, besteht sowohl in Israel als auch außerhalb aus zwei aufeinander folgenden Feiertagen, dem 1. und 2. Tischri, und bildet mit dem Versöhnungstag des 10. Tischri die sog. *Hohen Feiertage*.

Das jüdische Jahr beginnt zwar mit dem Monat Nissán, doch wird der Jahresanfang aus hier nicht näher zu erörternden historischen Gründen am 1. Tag des 7. Monats (Tischri) begangen.

(Näheres s. Basnizki und DeVries; s.a. Glossar, s.v. (Versöhnungstag)).

## Schavuóth

*Schavuóth* oder *Wochenfest*, neben *Péssach* und *Sukkoth* das zweite der drei sog. Wallfahrtsfeste, findet am 6. Siwán statt, d.h. 7 Wochen bzw. am 50. Tag nach

*Péssach*, vom 16. Nissán an gezählt: *Pfingsten* hat hier seinen Ursprung

< griech. *pentekosté*/πεντηκοστή = 50. (scil. „Tag“); cf. Apg. 2,1-4,1).

Ursprünglich der Weizenernte gewidmet, erinnert das Fest zugleich an die Gesetzesoffenbarung am Sinai.

An *Schavuóth* wird das Buch Ruth verlesen, in welchem die Weizenernte ebenfalls eine Rolle spielt.

**Sukkoth** (*Laubhüttenfest*) ist neben *Schavuóth* (s.d.) oder *Wochenfest* sowie *Péssach* (s.d.) eines der drei sog. Wallfahrtsfeste. Sein erster Hauptfeiertag wurde im Exil und wird in der heutigen Diaspora verdoppelt, wogegen er im alten und neuen Israel nur einen Tag umfaßt (s. Basnizki und DeVries).

*Sukkóth* (= Laubhütten) wird im Monat Tischrí begangen, der auf Sept./Okt. fällt. Man hält sich vorwiegend in der eigens zu diesem Zweck errichteten offenen Laubhütte auf, die an die 40-jährige Wüstenwanderung Israels nach dem Auszug aus Ägypten erinnert.

Gleichzeitig ist Sukkóth das Fest der Obsternte und heißt bereits im AT auch *chag ha-asif*

(wrtl.: Fest des Einsammelns; cf. französich *cueillette des fruits*; ital. *raccolta della frutta*).

## TNZBH

„Seine/ihre Seele/n sei/en eingebunden in das Bündel des Lebens“, eine Aussegnungsformel, mit der beinahe jede hebr. Grabinschrift schließt (cf. 1. Sam, 25,29; cf. RIP (= requiescat in pace).

## Trostmonat Av

Der Monat Av trägt den Beinamen „Trostmonat“ (wrtl. ‚Tröster‘). Die Bezeichnung soll ‚hinwegtrösten‘ über den 9. Tag dieses Monats, einen strengen Fasten- und Trauertag zur Erinnerung an die zweimalige Zerstörung des Tempels an genau diesem Tag. Zum besseren Verständnis folgt hier ein ausführliches Zitat aus S.Ph. DeVries, Jüdische Riten und Symbole, S. 140-45:

„Genau drei Wochen liegen zwischen dem 17. Tammús und dem 9. Av. Das sind die drei Wochen. Drei finstere Wochen: die Erinnerung an drei Wochen der Furcht, als die Unverzagten in Jerusalem im Kampf gegen die Römer ihre letzten Kräfte einsetzten ... Dann zieht man keine neuen Kleider zum ersten Mal an. ... Aus dem gleichen Grund isst man während dieser „drei Wochen“ auch kein Frühobst. Es finden keine Hochzeiten statt. Auch die äußere Erscheinung wird nicht gepflegt. Man lässt das Haar wachsen. Der Bart wird nicht entfernt. ... Zu Beginn des Monats Av vertieft sich die Trauer. ... Während der neun Tage kommen [keine] Fleischgerichte auf den Tisch.

Man isst nur die sog. milchigen Speisen. Natürlich trinkt man auch keinen Wein. ... [Dieser] Brauch knüpft an die historische Tatsache an, daß in den drei Wochen, als Staat und Tempel kurz vor dem Untergang standen, weder Tier- noch Weinopfer auf den Altar gebracht wurden ...

Diese drei Wochen lasten wie ein dunkler Schatten auf dem Gottesdienst in der Synagoge. Und in der Woche des Tischá be-áv (aschkenasisch/jiddisch tische bov = 9.Av) müssen sogar die Thorarollen auf ihren Schmuck verzichten. ...

Sogar die Sabbattage, die [dem 9. Av] vorausgehen, sind nicht ganz frei von seinem Einfluss. ... Im Gottesdienst sind mehrere Melodien auf die Trauerzeit abgestimmt. Schon die bekannte Hymne, mit der der Sabbat begrüßt wird: „Komm, mein Freund, der Braut entgegen, den Sabbat laßt uns empfangen!“ singt der Kantor in Moll. ... Aus der Thorarolle wird der fällige Wochenabschnitt vorgelesen. Aber die Abschnitte aus den Propheten, die Haftaráth, beziehen sich in den drei Wochen auf die Trauerzeit und nicht wie sonst auf den Inhalt der Lesung.

Der letzte Sabbat ... vor dem 9. Av ... heißt nach dem ersten hebräischen Wort des



prophetischen Abschnitts [Jes. 1,1-28] Schabbat chasón („Gesicht, Vision“); im Volksmund wird er jedoch als der schwarze Sabbat bezeichnet. ... Man spürt förmlich, wie sich der neunte Av im Hintergrund abzeichnet und die Stimmung bedrückt..

Dieser Fastentag dauert von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. [Man trägt] keine Schuhe aus Leder. ... Man setzt sich auf den Fußboden oder auf einen niedrigen Hocker. ... Ohne Segenswünsche, außer einem „guten Fasten“ ... geht man in die Synagoge. ... Heute ist sie nicht hell erleuchtet. ... Keiner legt den [Gebetsmantel] um die Schultern. ... Vor dem Thoraschrank hängt kein Vorhang. ... Mit gedämpfter Stimme betet der Kantor das gewöhnliche Abendgebet. Nach dem Gebet setzt er sich auf den Treppenabsatz vor dem Thoraschrank und die fünf Kapitel der Klagelieder vor. ... Die Gemeinde hört diesem Vortrag stumm zu; viele setzen sich auf den Fußboden oder niedrige Fußbänke. Der Gottesdienst endet mit einigen tröstlichen Versen aus den Propheten (Sach. 1,16-17). Dann steht man auf und verläßt grußlos das Gotteshaus. ... Nach dem Gottesdienst nimmt man seine laufende Tätigkeit wieder auf. Und nachmittags versammelt man sich wieder im Bethaus. Dann scheint es, als sei der dunkle Schatten verflogen. Der Vorhang hängt wieder vor dem Thoraschrank. ... Kantor und Gemeindemitglieder legen den [Gebetsmantel] und die Gebetsriemen ... wieder an ... .

Jetzt folgen die sieben Wochen des Trostes. An den kommenden sieben Sabbattagen stammen alle *haftaróth* aus Jesaja, dem Propheten des Trostes, beginnend mit dem Kapitel 40. Der erste Sabbat nach dem 9. Av ist der *schabbát nachamú* der Sabbat des Trostes, nach den ersten Worten seiner *haftará*: „Tröstet, tröstet mein Volk!“ [hebr. *nachamú, nachamú ammi*] (Jes. 40,1).

Am Ende dieser sieben Wochen begrüßt uns das jüdische Neujahr.

## Versöhnungstag

Der Versöhnungstag (hebr. *jom kippúr; jom ha-kippurím*) gehört zu den höchsten jüdischen Feiertagen und steht mit dem jüdischen Neujahr und den diesem folgenden zehn Bußtagen (hebr. *selichóth*) in engem Zusammenhang.

Seine Verbindung auch mit Tod und Friedhof mag das folgende, längere Zitat aus S.Ph. DeVries, Jüdische Riten und Symbole (S. 75-87), verdeutlichen:

„Der *Jom Kippur*, der Versöhnungstag, der große Tag des jüdischen Jahres, völlig der Prüfung und inneren Einkehr gewidmet, ist ein Sabbat; dem Wesen nach und in der Art, wie er begangen wird. .. Als einen besonderen Sabbat ... bezeichnet ihn die Bibel im 3. Mose 16,31 ... . Das ist nicht der Sabbat, der jede Woche wiederkehrt, es ist der Sabbat des ganzen Jahres. ..

Bereits am Neujahrstag taucht der Gedanke an den *Jom Kippur* flüchtig auf. ... Denn *Rosch-ha-Schana* ist ja der „Tag des Gedenkens“, ... der Tag des *Schofars* [Widderhorn], der die Schlafenden weckt ... . Dann liegen vor Gott im Himmel die Bücher offen ..., in die das Schicksal eines jeden im Verlauf des kommenden Jahres eingetragen wird. ... *Rosch-ha-Schana* bildet also den Anfang dessen, was mit *Jom Kippur* beendet wird. Diese beiden Tage sind Anfang bzw. Ende dieser zehntägigen Zeitspanne, die die *Zehn Bußtage* heißt. ... Seit jeher stand der Beginn des jüdischen Jahres im Mittelpunkt des gesamten jüdischen Lebens. Der Neujahrstag und der gro-

ße Versöhnungstag werden als die *Hohen Feiertage* oder, enger ans Hebräische angelehnt, als die *furchterregenden Tage* übs.

An einem der ersten *Selichóth*-Tage ist es üblich, so etwas wie eine Wallfahrt zu den Friedhöfen zu unternehmen. ... Täglich finden sich Menschen ein, die in dieser Zeit des Nachdenkens und der inneren Einkehr mehr als sonst das Bedürfnis verspüren, sich in Gedanken mit ihren teuren Verstorbenen zu vereinigen ...

Der Versöhnungstag ist ein Fastentag. ... Obwohl den Tag Entbehrungen prägen, ... bleibt sein Wesen als Sabbat unverletzt. Es herrscht Sabbat in der Synagoge, Sabbat zu Hause, Sabbat überall, in Geist und Gemüt. ...

Schon vor der Dämmerung füllt sich die Synagoge. Sie ist in Weiß verkleidet und in Licht gebadet. ... Kantor und Lehrer tragen den weißen Kittel, den sie einst als Totenkleidung tragen werden. ... Auch so mancher andere trägt das weiße Sterbekleid. Heute sind es jedoch weniger geworden. Früher einmal war dieser Brauch allgemein üblich. In einigen Gegenden befolgt man ihn immer noch. ...

Der Überlieferung zufolge betrat der Hohepriester vor der Opferhandlung das Allerheiligste, was ihm nur am Versöhnungstag gestattet war. [Wenn] er das Allerheiligste wieder verließ, rief er der gespannt wartenden Menge das Bibelwort zu: „Denn an diesem Tag geschieht eure Entsühnung, daß ihr gereinigt werdet; von allen Sünden werdet ihr gereinigt vor dem Herrn.“ (3. Mose 16,30). Dabei sprach er den Namen Gottes mit den vier Buchstaben nicht als Adonai, d.h. Herr, sondern sagte ihn voll [i.e. *Jahvé*]. ...

Es ist „Nacht“. Alle hüllen sich in ihre Gebetsmäntel und sagen das *Sch'ma*-Gebet: „Höre Israel! Gott, unser Herr, ist ein einziger Gott!“ ... Das sagt man im allgemeinen am Bett eines Sterbenden.

Auch viele assimilierte Juden, die im übrigen religiös indifferent waren, pflegten an den drei „Hohen Feiertagen“ die Synagoge zu besuchen. Von traditionstreuen Juden wurden sie deshalb spöttisch als „Dreitage-Juden“ bezeichnet.

### **Zwischenfeiertage**

siehe „*Péssach*“ und „*Sukcóth*“.

## Der jüdische Kalender

Das jüdische Jahr umfasst 12 Monate mit jeweils 30 oder 29 Tagen:

			M / R / Ü <sup>1)</sup>
Nissàn	(30)	Tischri	(30/30/30)
Ijjár	(29)	Marcheschwán	(29/29/30)
Siwán	(30)	Kisléw	(29/30/30)
Tamús	(29)	Tevéth	(29/29/29)
Av	(30)	Schevát	(30)
Elúl	(29)	Adár	(29)

- 1) **M** = *Mangeljahr* (= (6x30) + (6x29)) = 354 Tage  
**R** = *regelmäßiges Jahr* (7x30) + (5x29) = 355 Tage  
**Ü** = *überzähliges Jahr* (8x30) + (4x29) = 356 Tage

Dieser ursprünglich aus Babylonien stammende Mondkalender wird durch den Einschub von 7 Schaltjahren innerhalb von jeweils 19 Jahren mit dem Sonnenjahr in Übereinstimmung gebracht (= 3.; 6.; 8.; 11.; 14.; 17.; 19. Jahr). Im Schaltjahr wird nämlich der Monat Adár verdoppelt und mit Adár I (= 30 Tage) bzw. Adár II (= 29 Tage) bezeichnet. Weitere Feinheiten in Verbindung mit den Monaten *Marcheschwan* und *Kisléw* u.a. können aus Raumgründen leider nicht näher erörtert werden.

Die jüdische Ära beginnt mit dem Jahr 3760 v.u.Z. (*Erschaffung der Welt*).

3760 v.u.Z. + 5000 = 1240 n. Chr.M.a.W. : 1240 ist das jüdische Jahr 5000.

Auf den Grabsteinen wird im hebräischen Text die jüdische Jahreszahl unter Auslassung des Jahrtausends angegeben mit der Abk. (n. d. kl. Z. = nach der kleinen Zählweise). Addiert man dieses „kleine“ jüdische Jahr zu 1240 landet man im entsprechende gregorianischen Jahr: .B.: gestorben 641 n. d. kl. Z. = 1240 + 641 = 1881

Auch hier gibt es ab und zu Ausnahmen: ein jüdisches Jahr X beginnt schon im Herbst des entspr. gregorianischen Jahres X-1. Liegt also ein jüdisches Datum zwischen dem jüdischen 1. Tischri (= Neujahr = Sept./Okt.) und dem gregorianischen 31. Dezember muss die o.a. Formel um ein Jahr vermindert werden: z.B.: gestorben Oktober 641 n. d. kl. Z. = 1240 + 641 = 1881 -1 = 1880.

Die Wochentage werden im jüdischen Kalender einfach numeriert (1880.t (Tag 1-6 = So-Fr), weil die europäischen Wochentagsnamen z.Tl. mit heidnischen Gottheiten assoziiert sind. Allein der 7. Tag wird „Heiliger Schabbat“ genannt. Schon im Bibeltext (Gen. 1,5) heißt es: „Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: **ein/der erste Tag.**“ (Zürcher/Luther; hebr. „Tag eins“).

Der jüdische Tag beginnt um 18:00 „unseres“ Vortags („Und es wurde Abend, und es wurde Morgen ...“). Auch dieser Umstand muss gelegentlich bei der Umrechnung berücksichtigt werden. Kurzum: der jüdische Kalender ist ein Kunstwerk sui generis.

Hier ein Tip für diejenigen, die jüdische oder gregorianische wie auch weitere Daten einfach per Mausklick konvertieren möchten:

**<http://www.heinrichbemd.de/calendar/#.UZFKrEqKFSM>**



## Alphabetisches Verzeichnis der Bestatteten

Name,Vorname	Hebr. VN	Daten	Grab-Nr.
Falk, Frieda	Frumet	gest. 10.04.1917	57
Goldberg, Simon	Simeon	24.06.1830 - 19.03.1916	3
Goldschmidt, Ester	Esther	09.03.1838 - 27.04.1909	34
Gottschalk, Ephraim	Ephraim	1797 - 1842	15
Gottschalk, Gottschalk,	Gottschalk	1828 - 1845	15
Gottschalk, Sarah	Sara	1799 - 1873	15
Gottschalk, Hannchen	Hanna	19.07.1838 - 25.06.1907	15
Gottschalk, Melchior	Menachem	02.06.1793 - 26.10.1866	101
Gottschalk, Cecilie	Zirle	03.09.1799 - 12.11.1872	102
Greitzer, Markus	Mardechai	05.04.1896 - 20.09.1930-	76
Hahn, Anna,	Eva	29.11.1814 - 13..02.1860	94
Hahn, Betty	Perle	24.03.1814 - 03.01.1899	12
Hahn, Caroline	Gitel	24.02.1780 - 02.07.1858	96
Hahn, Eduard	Elias	30.08.1852 - 16.02.1931	9
Hahn, Elias	Elias	1822 - 03.09.1869	93
Hahn, Elise	Esther	31.07.1839 - 02.11.1854	41
Hahn, Louis	Juda	08.03.1848 - 15.03.1900	11
Hahn, Maier	Méir	1813 - 1886	13
Hahn, Moritz	Jeriël	29.11.1899 - 09.02.1901	14
Hahn, Simon	Simon	07.07.1842 - 22.05.1906	10
Hahn, Simon	Simeon	13.06.1774 - 25.11.1859	95
Hahn, Hannchen	Hanna	10.02.1808 - 09.11.1876	42
Hahn, Isaak	Isaak	1818 - 26.12.1895	8
Hartoch, Julius	Getschlig	06.02.1881 - 04.11.1899	4
Heinemann, Hermann	Zvi	10.07.1869 - 26.07.1937	52
Herz, David	David	(??) - 09.03.1875	100
Herz, Sarah	Sara	(??) - 23-06.1869	99
Herz, Betthi	Bejle	30.09.1815 - 22.02.1855	88
Herz, Jenny	Schejnche	24.12.1858 - 16.09.1937	29
Herz, Bernhard	Baruch	07.02.1858 - 24.01.1938	29
Herz, Herz David	Naphthali	08.11.1829 - 27.10.1909	30
Herz, Georg	Gumbel	25.09.1885 - 25.02.1925	28
Herz, Heinerle	Naphthali	10.01.1917 - 08.05.1924	28
Herz, H.	Chajjím	07.01.1849 - 02.08.1898	33
Herz, Sybilla	Bejle	28.02.1869 - 30.05.1925	84

Name,Vorname	Hebr. VN	Daten	Grab-Nr.
Herz, Johanne	Hanna	03.12.1821 - 18.07.1900	31
Herz, Rosette	Rebecka	25.02.1841 - 21.03.1920	32
Herz, Betty	Bejle	13.10.1833 - 01.09.1906	79
Herz, Salomon	Salomon	06.03.1839 - 29.08.1910	79
Hirsch, Täubchen	Tejbche	1802 - 03.08.1871	45
Kayser, Julius	Joseph	16.12.1860 - 17.09.1868	103
Kayser, Markus	Mardochai	(??) - 25.04.1847	104
Kayser, Klara	Bejle	(??) - 06.04.1854	104
Kayser, Joseph	Joseph	(??) - 06.05.1847	104
Kayser, Rike	Rahel	(??) - 06.05.1871	104
Kayser, Lena	Lea	31.07.1867 - 30.03.1937	18
Kayser, Herbert	Naphthali	23.07.1902 - 04.03.1929	19
Kayser, Louis	Juda	29.12.1872 - 19.10.1925	20
Kayser, Blanka	Bejle	02.05.1901 - 02.10.1901	21
Kayser, Moses	Moses	18-06.1831 - 22.11.1916	22
Kayser, Elise	Esther	15.10.1839 - 17.02.1913	23
Leeser, Salomon	Salomon	25.03.1800 - 07.05.1873	64
Leeser, Friederike	Frumet	11.12.1807 - 11.12.1883	63
Leeser, Urias	Uri	14.11.1834 - 07.07.1884	62
Leeser, Minna	Minna	13.02.1844 - 23.06.1889	61
Leeser, Jette	Jettchen	18.11.1836 - 02.12.1898	60
Leeser, Leeser	Lasar	17.06.1841 - 01.03.1916	83
Leeser, Rosette	Rosette	08.08.1839 - 24.07.1918	82
Leeser, Siegfried		05.06.1875 - 06.12.1875	65
Levy, Flora	[:::]:]	30.07.1858 - 31.10.1924	58
Levy, Bertha	Brejnce	06.07.1859 - 02.09.1937	66
Löwenherz, Salomon	Salomon	15.06.1842 - 22.09.1893	2
Loewenthal, Therese	Rejsel	14.11.1855 - 20.11.1927	68
Loewenthal, Clara		26.10.1878 - 16.08.1937	68
Loewenthal, Hanna		1837 - 1928	68
Löwenthal, Bendix	Pinehas	21.02.1830 - 17.03.1910	69
Löwenthal, Bl.	Blümchen	09.12-1883 - 07.04.1886	67
Löwenthal, Lenchen	Lea	08.05.1826 - 21.01.1898	70
Löwenthal, Eduard		04.11.1863 - 14.04.1941	71
Löwenthal, Hans-Moritz		06.10.1901 - 14.03.1964	71
Löwenthal, Gretchen		20.2.1875-1944/Therestdt	71
Löwenthal, Ilse		16.05.1904 - 1942/Minsk	71

Name,Vorname	Hebr. VN	Daten	Grab-Nr.
Löwenthal, Arnold		13.03.1899 - 1942/Minsk	71
Meyer, Amanda		15.04.1877 - 24.07.1932	72
Meyer, Amalie	[.....]	12.05.1860 - 27.12.1930	85
Meyer, Betty	Bejle	1784 - 24.07.1867	75
Meyer, Mathilde	Merel	13.05.1838 - 17.12.1912	7
Meyer, Moses	Moses	20.08.1822 - 15.07.1906	5
Meyer, Seelig	Pineas	13.12.1775 - 17.04.1862	91
Meyer,Meyer Seelig	Meyer	19.11.1819 - 08.12.1896	86
Neitzel, Ida		12.12.1865 - 17.09.1949	80
Neitzel, Max		31.3.1897-2.5.1918/1.WK	80
Neitzel, Julius		28.12.1896-28.4.1917/dt.	80
Neitzel(Neumann), Arthur		17.02.1894 - 1942/ Minsk	80
Neitzel, Louis		30.1.1906-1945/Mhausen	80
Neitzel, Robert		02.12.1861 - 05.12.1928	80
Ries, Flora	Frunet	08.07.1892 - 31.08.1923	50
Ries, David	David	16.03.1866 - 06.09.1920	50
Ries, Arthur	Elias	16.4.1898-8.8.1917/1.WK	50
Ries, Elise	Edel	15.03.1839 - 25.11.1904	56
Ries, Johanne	[.....]	27.02.1872 - 30.04.1925	54
Ries, Julie	Gutle	01.05.1859 - 17.07.1926	53
Ries, Levy	Juda	12.03.1829 - 19.08.1915	55
Ries, Jenny	[.....]	25.3.1867-1943/Treblinka	50
Ries, David	David	22.12.1795 - 09.08.1865	43
Ries, Friederike	Fradche	1799 - 25.10.1896	44
Rosenberg, Aron	Aron	22.11.1838 - 12.12.1904	25
Rosenberg, Eliese	Esther	08.05.1850 - 19,12.1928	24
Rosenberg, Lina	Lea	14.05.1846 - 10.08.1920	77
Rosenberg, Salomon	Salomon	1835 - 07.10.1917	78
Rosenberg, Max	Michael	20.10.1866 - 12.03.1887	98
Rosenberg, Gitel	Gitel	- 06.05.1865	105
Rosenberg, Michael	Michael	- 23.08.1848	97
Samenfeld, Moritz		1942 Pilgram/Polen	80
Schlachter, Max	Moses	11.10.1882 - 02.09.1903	87
Schwabe, Betty	Bejle	?? - 06.12.1875	74
Schwabe, Louis	Juda	16.08.1844 - 24.10.1911	49
Schwabe, Julchen,Bertha	Gelle(?)	24.07.1817 - 23.02.1896	81
Schwabe, Sophie	Sara	13.01.1844 - 11.08.1918	48



Name,Vorname	Hebr. VN	Daten	Grab-Nr.
Schweitzer, Anna	Anna	08.05.1851 - 17.01.1899	46
Schweitzer, Siegmund	Meyer	19.09.1838 - 21.11.1898	46
Straus, Bertha	Bejle	1820 - 31.03.1893	1
Straus, Isaak	Isaak	15.03.1813 - 01.07.1892	6
Tannenbaum,Luise	Tejbchen	28.07.1847 - 25.11.1921	59
Vielrichter, Samuel	Samuel	(?)hohes Alter 11.10.1889	47
Weiler, Elise	Esther	31.12.1818 - 16.12.1894	37
Wolff, Siegfried	Simeon	11.02.1862 - 22.04.1864	16
Wolff, S.	Simeon	1774 - 04.03.1830	26
Wolff, Malchen	Matel	1783 - 06.01.1869	40
Wolff, Sigmund	Simeon	01.06.1863 - 08.02.1940	51
Wolff, Abraham	Abraham	03.10.1824 - 15.06.1872	38
Wolff, Jenny	Schejnche	18.02.1838 - 04.06.1927	39
Wolff, Betty	Bejle	23.01.1831 - 08.11.1911	35
Wolff, Harry	Zvi	08.01.1821 - 08.01.1896	36
Wolff, Henriette	Hendel	07.08.1861 - 12.08.1940	73

### Gräber mit ausschließlich hebräischen Inschriften

Namen	Daten	Grab-Nr.
Salomon, Sohn des Leviten Elieser	gest. 10.04.1917	89
Samuel, Sohn des Herrn Isaak	gest. 06.11.1835	17
Merel, Tochter des Mardochai	gest. 21.05.1856	92
Nathan, Sohn des Leviten Salomon	gest. 06.08.1861	90
Sara, Tochter des Herrn Samuel	gest. 22.11.1830	27

### Quellen :

- Grabinschriften hebräisch/deutsch.
- Civilregister Vegesack, 1811 - 1868.
- Max Markreich: "Geschichte der Juden in Bremen und Umgegend", Anhangband, S. 355-356 u. 393/-394.
- Staatsarchiv Stade: Rep. 74, Fach Nr. 2814: "Die jüdischen Geburts-, Trauungs- und Sterbelisten der Synagogengemeinde Uthlede". (01.06.1844 - 12.08.1910).

## Gräber als Gedenkstätten

In den Gräbern auf jüdischen Friedhöfen sind jene Menschen beerdigt, deren Nachfahren der Gewalt des Nationalsozialismus ausgesetzt waren, bis hin zu ihrer Ermordung. Das bestätigt sich auch auf dem jüdischen Friedhof in Schwanewede.

**Jenny und Abraham Wolff** (Gräber Nr. 38 und 39) sind hier beerdigt. Sie sind die Eltern von **Jacob Wolff**, des letzten Vorstehers der Synagogengemeinde Aumund-Vegesack. Er wurde 1942 mit seiner Frau **Rosa Wolff** nach Theresienstadt deportiert und kam dort ums Leben. Seine Frau überlebte und kehrte nach Vegesack zurück. Sie starb 1964 während eines Verwandtenbesuches in den Niederlanden.

"Hier ruht **Wolff, Siegmund** aus Vegesack, geb. 01.06.1863 - gest. 08.02.1940" steht auf einem anderen Grabstein (Nr.51). Seine Ehefrau **Selma Wolff** wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert und konnte nach langen Qualen 1945 befreit werden. Schlimmer erging es dem Sohn der beiden:

**Harry Wolff**, war ein bekannter bremischer Heimatschriftsteller und Verlagsdirektor ("Bremer Land", 1928). Er wurde 1943 von der Gestapo verhaftet und im KZ Auschwitz ermordet. Seine evangelische Frau **Mathilde Wolff** überlebte im KZ Ravensbrück, die Tochter **Ruth Gisela Wolff** wurde nach Theresienstadt deportiert, und überlebte ebenfalls.

Die Familie **Neumann** genannt **Neitzel** wohnte in Grohn. (Grab Nr.80) Begraben ist dort der Vater **Robert Neitzel**, gest. am 05.12.1928. Genannt wird auch die Mutter, **Ida Neitzel**, geb. **Loewenthal**, geb. 1865, die Theresienstadt überlebte.

"Zur Erinnerung an unsere lieben Angehörigen" heißt es auf dem Familiengrabstein. "**Arthur Neitzel u. Familie gest. 20.07.1942 in Minsk**". Damit waren der Sohn **Arthur Neitzel** und dessen Frau **Rebecka Neitzel**, geb Herz, gemeint, sowie deren Kinder **Ruth Neitzel** und **Julius Neitzel**. Sie wurden alle 1942 in Minsk ermordet.

"**Lui Neitzel**", ein weiterer Sohn, wurde 1944 in Auschwitz eingeliefert, kam 1945 über Mauthausen nach Melk und wurde im Mai 1945 befreit. Er starb am 25.1.1946.

Auf dem Grabstein vermerkt ist ebenfalls "**Moritz Samenfeld u. Familie gest. 1942 in Polen**". Inwieweit eine Verbindung zur Familie Neitzel besteht, ist nicht bekannt.

Abschließend wird auf dem Grabstein noch der im 1. Weltkrieg gefallenen Söhne und Brüder **Max und Julius** gedacht.

## Die Familie Ries aus Schwanewede

Der Familie **Ries** ist sowohl in Schwanewede als auch in Bremen-Nord bekannt. An sie erinnern die Grabsteine Nr. 43, 44, 50, 55 und 56.

**Elias Ries, Sohn des Levy** geb. 1760 heiratete 1785 **Bele**, Tochter des **Aron**. Die Familie stammte aus dem bayerischen Ries und zog 1787 nach Schwanewede. Elias erhielt hier einen Schutzbrief.

**David Elias Ries**, der jüngste Sohn, wurde am 22.12.1795 geboren. Die Familie erwarb von der Gutsherrschaft Vollrath Josua **von Viereck** das Meyerrecht, erbaute ein Haus, betrieb Schlachtereier und Handel. 1819 beantragte Elias Ries "aus Altersgründen", den Schutzbrief auf den Sohn David zu übertragen. Dem wurde stattgegeben. **David Elias** heiratete **Friederike Goldmann** aus Hagen, geb. 1799. Er starb am 9.8.1865, Friederike 31 Jahre später am 25.10.1896. Die Familie hatte 3 Söhne und 6 Töchter. Der jüngste Sohn, **Levy Ries**, geb. 12.3.1829, heiratete **Elise Leeser**, geb. 15.3.1839. **Levy** starb am 19.8.1915, **Elise** am 25.11.1904. Sie hatten sieben Kinder, vier Söhne und drei Töchter. Sohn David **Ries**, geb. 16.3.1866 heiratete **Jenny Leeser**, geb. 6.3.1867. **David** starb am 6.9.1920, Sohn **Arthur** fiel als Soldat im 1. Weltkrieg, die Tochter **Flora** starb 1923 im Alter von 31 Jahren. **Jenny Ries geb. Leeser** wurde im Juli 1942 nach Theresienstadt deportiert, weiter nach Treblinka und dort im Alter von 76 Jahren ermordet. Ihr Name und der ihres gefallenen Sohnes Arthur wurden in den Familiengrabstein (Nr.50) eingraviert.

Auch Davids Bruder **Eduard**, geb. 1860, fiel den Nazis in Theresienstadt zum Opfer.



Das Haus der Familie Ries steht noch heute in Schwanewede, Damm Nr. 23.



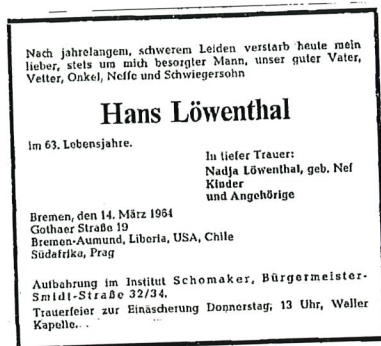
Ein besonderer Grabstein, der zugleich ein **Gedenkstein** ist, befindet sich auf dem Grab der **Familie Löwenthal** (Nr.71):

Die Familie wohnte in Vegesack. Gemäß dem "Gesetz über die Mietverhältnisse mit Juden" mussten die meisten Juden Bremens ihre Wohnungen verlassen und wurden in sogenannten "Judenhäusern" zusammengepfercht. So musste auch die Familie Löwenthal in ein Judenhaus in Bremen ziehen.

Der Vater, **Eduard Löwenthal**, starb dort am 14.01.1941. Er konnte noch auf dem Friedhof in Schwanewede begraben werden. Seine Frau, **Gretchen Löwenthal** wurde 1942 nach Theresienstadt deportiert und ist dort umgekommen.

Auch der Sohn **Arnold Löwenthal** und dessen Frau **Ilse Löwenthal** wohnten in einem Judenhaus in Bremen. Beide wurden 1941 nach Minsk deportiert und dort 1942 von den Nazis ermordet.

Ein weiterer Sohn war **Hans-Moritz Löwenthal**. Im Januar 1938 wurde er von der Gestapo verhaftet, kam ins KZ Dachau und von dort ins KZ Buchenwald. Seine nichtjüdische Frau bemühte sich um seine Ausreise. Im Februar 1939 wurde er mit der Bedingung entlassen, binnen zwei Monaten auszuwandern. Er emigrierte nach Liberia. 1955 kehrte er nach Bremen zurück. Es ist anzunehmen, dass er den Grabstein auf dem Schwaneweder Friedhof hat aufstellen lassen, denn sowohl der Name seines Vaters als auch die Namen und Daten der anderen von den Nazis ermordeten Familienmitglieder sind dort eingraviert. Er starb am 14.03.1964 in Bremen.



Seine zweite Frau hat die Urne im Familiengrab beisetzen und auch seinen Namen dort eingravieren lassen. Es ist bis heute die erste und einzige Urnenbeisetzung auf dem jüdischen Friedhof in Schwanewede.

Die Genannten sind nur einige Nachkommen der auf dem Schwaneweder Friedhof Bestatteten. Ich bin mir sicher, bei noch intensiverer Erforschung dürfte es weitere Erkenntnisse geben.

Wichtig ist jedoch, dass all diese Gräber mit ihren Namen, Daten und Inschriften uns daran erinnern, welchen Verfolgungen und Leiden unsere jüdischen Mitbürger ausgesetzt waren. Auch Grabsteine sind Gedenksteine.

Herbert Scholz

## Literaturverzeichnis:

Arbeitskreis Geschichte der Juden:

- Asari, Zvi: "Juden in Niedersachsen 1938 - 1945", Hannover 2011  
 Beer, Klaus: "Die Juden in Niedersachsen", Leer 1979.  
 "Ein Denkmal für die Familie Cohen",  
 Osterholz-Scharmbeck, 2001.  
 Bohmbach, Jürgen: "Die Juden im Regierungsbezirk Stade"  
 in Stader Jahrbuch 1977,  
 Bruss, Regina: "Die Bremer Juden unter dem Nationalsozialismus",  
 Bremen 1983.  
 Hesse, Hans: "Konstruktionen der Unschuld" -Die Entnazifizierung  
 am Beispiel von Bremen und Bremerhaven 1945 - 1953  
 Bremen 2005.  
 Kippenberg-Gymnasium/AG -Spurensuche:  
 "Spurensuche - Die jüdische Gemeinde in Bremen  
 von den Anfängen bis heute", Bremen 1990.  
 Jakubowski, Jeanette : "Geschichte des jüdischen Friedhofs in Bremen"  
 Bremen 2002  
 Lindemann, Ingbert: "Die H. ist Jüdin", Bremen 2009.  
 Lührs, Wilhelm/Maršolek, Inge/Müller, Hartmut/Müller-Tupath, Karla/  
 Wrobel,Hans: "Reichskristallnacht in Bremen", Bremen 1988.  
 Markreich, Max: "Geschichte der Juden in Bremen und Umgegend",  
 Bremen 2003.  
 Meiners, Werner: "Konversionen von Juden zum Christentum  
 in Nordwest-Deutschland", Hannover 2009.  
 Obenaus, Herbert: "Landjuden in Nordwestdeutschland", Hannover 2005.  
 Obenaus, Herbert: "Historisches Handbuch der jüdischen Gemeinden  
 in Niedersachsen und Bremen" Band 1 u. 2,  
 Hannover 2005.  
 Rohdenburg, Günther/Sommer Karl-Ludwig: "Erinnerungsbuch für die als Juden  
 verfolgten Einwohner Bremens", Bremen 2006.  
 Rübsam, Rolf: "Sie lebten unter uns", Bremen 1988.  
 Schoeps, Julius H.: "Neues Lexikon des Judentums", Gütersloh 2000.  
 Schuppenhauer, Claus: "Das Buch, sein Autor und wir"  
 in: "Bremer Land". Nachdruck Bremen 1996.  
 Siebert, Ursula: "Steinerne Zeugen unserer Kultur", Osterholz 1986.  
 Staatsarchiv Bremen: "Es geht tatsächlich nach Minsk" Zur Erinnerung an die  
 Deportation von Bremer Juden am 18.11.1941 in das  
 Vernichtungslager Minsk, Bremen 2001.  
 Strachotta, Gerd: "Juden in der Wesermarsch 1933 - 1945", Oldenburg 1997.  
 Wiesemann, Falk: "Septura judaica - Bibliographie zu jüdischen Friedhöfen  
 und zum Sterben, Begräbnis und Trauer bei den Juden  
 von der Zeit des Hellenismus bis zur Gegenwart",  
 Essen 2005.  
 Zientz, Horst: "Schwanewede, ein Dorf im Herzogtum Bremen  
 auf der Geest", Löhnhorst 1991.





Papierflieger Verlag GmbH  
Clausthal-Zellerfeld  
ISBN: 978-3-86948-302-3